

INFORMATIONEN

aus der amtlichen Statistik

**Nr. 1/ 2006
Januar – März 2006
(1039999-06001)**

Statistisches Bundesamt

Zur Information der Mitglieder des Statistischen Beirats.
Nachdruck oder Berichterstattung nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Inhalt	Seite
58. Sitzung des Ausschusses für das Statistische Programm (ASP)/ 47. EWR-Konferenz	4
37. Sitzung der Statistischen Kommission der Vereinten Nationen (VN)	5
Deutsch/ französische Konsultationen auf Amtsleitererebene	7
Bundesinnenminister Dr. Wolfgang Schäuble MdB zum Arbeitsbesuch im Statistischen Bundesamt	7
In eigener Sache: Zur Zukunft der Statistikausbildung	9
Elektronische Informationsangebote und Veröffentlichungen	9
Qualitätsberichte – Ein neues Informationsangebot über Methoden, Definitionen und Datenqualität der Bundesstatistiken	9
CD-ROMs „Statistik lokal und regional 2005“ erschienen	10
Die Bundesländer: Strukturen und Entwicklungen	10
„Fakten und Trends - Deutschland aktuell 2006“	11
Blickpunktband „Frauen in Deutschland“ neu aufgelegt	11
Neues Faltblatt über die Teilnehmerländer der Fußball-WM 2006 - unser Beitrag zum Fußballereignis des Jahres	11
Grundsatzfragen der Bundes- und Internationalen Statistik, Informationsverbreitung	12
Gesetz über die Statistik zur Informationsgesellschaft	12
Informationstechnologie in Unternehmen und Haushalten 2005	12
Gerhard-Fürst-Preis 2006	12
Neue Ausgabe des Newsletters „Statistik ohne Grenzen“	13
Informationstechnik	13
BV4.1: Finale Release-Version der nutzerfreundlichen Software zur Analyse ökonomischer Zeitreihen	13
Erwerbstätigkeit	14
Arbeitsmarkt in Deutschland: Faktisch anonymisiertes Mikrodatenfile der Piloterhebung verfügbar	14
Bildung	14
Daten zur beruflichen Weiterbildung für die Wissenschaft	14
Regionale Wissenschafts- und Technologieindikatoren	15
Steuern	15
Scientific-Use-File der Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik 2002	15
Auslandsberichte	16
Länderprofile über Südafrika, Mexiko, Brasilien sowie Polen, die Tschechische Republik und Ungarn	16
Gesundheit, Mikrozensus, Wirtschaftsrechnungen	16
Gesundheitsinformationen jetzt barrierefrei im Internet	16
Scientific-Use-File des Mikrozensus 2004 für die Wissenschaft verfügbar	16
Scientific-Use-Files für alle Erhebungsteile der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2003 verfügbar	17
Personalnachrichten	17
Anhang	
Tagungskalender	
Übersicht über im Jahre 2005 verkündete statistische Rechtsgrundlagen	
Sach- und Personenregister zum Jahrgang 2005 der „Informationen aus der amtlichen Statistik“	
Organisationsplan des Statistischen Bundesamtes, Stand: 22. März 2006	

58. Sitzung des Ausschusses für das Statistische Programm (ASP)/ 47. EWR-Konferenz

Unter Beteiligung der Leiter der Statistischen Zentralämter der Europäischen Union (EU) fand am 23. Februar 2006 die 58. Sitzung des Ausschusses für das Statistische Programm (ASP)/ 47. EWR-Konferenz in Luxemburg statt. Die Sitzung wurde von der stellvertretenden Generaldirektorin des Statistischen Amtes der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat), Frau Marie Bohata, geleitet.

Der Präsident des Statistischen Bundesamtes, Johann Hahlen, gab als Vorsitzender der *ASP-Partnerschaftsgruppe* einen Überblick über den aktuellen Sachstand der Arbeiten. Die Partnerschaftsgruppe setzt sich zusammen aus mehreren Amtsleitern der Mitgliedstaaten sowie dem Generaldirektor von Eurostat und befasst sich mit wichtigen strategischen Fragen sowie der Vorbereitung der ASP-Sitzungen.

Der ASP lehnte den Vorschlag einer Verordnung des Europäischen Parlaments und des Rates über *Statistiken über Pflanzenschutzmittel* in seiner jetzigen Form ab. Deutschland hat bereits mehrfach im Rahmen der Vorschläge zur Setzung negativer Prioritäten den Verzicht auf die Pestizidverordnung gefordert. Diese Materie sollte aus deutscher Sicht nicht in einem Statistikrechtsakt geregelt werden, da die Angaben sinnvollerweise überwiegend aus Verwaltungsdaten bzw. über verwaltungsrechtliche Meldevorschriften gewonnen werden könnten. Alternativ sollten die Mitgliedstaaten im Rahmen der „Thematischen Strategie zur nachhaltigen Nutzung von Pestiziden“ verpflichtet werden, in regelmäßigen Abständen (z. B. fünf Jahre) Berichte über die Entwicklung des Absatzes von Pflanzenschutzmitteln, die Anwendung von Pflanzenschutzmitteln und die Ergebnisse der Berechnungen mit EU-einheitlichen Risikoindikatoren in ihrem Land zu erstellen.

Deutschland, Dänemark, Finnland, Italien, die Niederlande und Portugal kritisierten deutlich Abschnitt 3.3. des Entwurfs, der die Verordnung unter die alleinige Kompetenz der Kommission stellt und damit das Subsidiaritätsprinzip unterläuft (siehe hierzu auch die Ausführungen zum Statistischen Mehrjahresprogramm am Ende dieses Beitrags).

Der Verordnungsentwurf wird nach Anhörung der zuständigen Expertengruppe von Eurostat modifiziert und vom ASP voraussichtlich im Mai 2006 im schriftlichen Verfahren erneut beraten.

Die von Eurostat vorgeschlagene Strategie für die Arbeiten im Bereich des *Harmonisierten Verbraucherpreisindex* in den Jahren 2006 bis 2008 wurde vom ASP grundsätzlich unterstützt. Priorität sollten der Abschluss der methodischen Arbeiten zum selbst genutzten Wohneigentum und die weitere Verbesserung der Qualitätsanpassungen haben. Da einige Mitgliedstaaten das Fehlen klarer Prioritäten bemängelten und das Arbeitsprogramm als zu ehrgeizig deklarierten, wird Eurostat in Zusammenarbeit mit den nationalen statistischen Ämtern und den Nutzern so schnell wie möglich eine Liste der einzelnen Arbeiten nach abgestufter Wichtigkeit entwickeln.

Der ASP begrüßte den *Bericht der Task Force Prioritätensetzung*. Deutschland – unterstützt von anderen Mitgliedstaaten – sprach sich für eine zügige Umsetzung der Vorschläge aus – sowohl bei der Programmplanung als auch bei der Vorbereitung neuer und der Überprüfung bestehender Rechtsakte. Hierbei sollten quantitative Zielsetzungen erfolgen. Deutschland schlug in diesem Zusammenhang u. a. folgende Maßnahmen vor: die Abschätzung der Folgekosten für alle neuen Rechtsakte, eine Befristung von Statistiken, budgetäre Beschränkungen, konkrete Zielvorgaben für Einsparungen (z. B. – 10 %) oder prozentuale Obergrenzen für eine hohe Prioritätseinstufung (z. B. maximal 50 %). Die Ergebnisse der geplanten Pilotprojekte im Bereich Eisenbahn- und Luftverkehrsstatistik sowie FATS (Foreign Affiliate Trade Statistics) sollen in der Eurostat-Arbeitsgruppe „Programmplanung und Koordinierung“ im Juni 2006 diskutiert werden und in den vom Rat für Juli 2006 erbetenen Sachstandsbericht zur negativen Prioritätensetzung einfließen.

Der ASP begrüßte grundsätzlich Struktur, Inhalt und Zielsetzung des *Statistischen Mehrjahresprogramms 2008 bis 2012*. Dänemark und Deutschland lehnten das Programm ab. Zahlreiche Gründe sprachen aus deutscher Sicht gegen den Entwurf: Die Anforderungen des Mehrjahresprogramms sind insgesamt zu umfangreich. Sie würden zu einer Ausweitung der nationalen Erhebungsprogramme führen

und die Berichtspflichtigen überfordern. Es ist daher dringend notwendig, den Entwurf nochmals mit dem Ziel einer deutlichen Reduzierung der Anforderungen zu überarbeiten. U. a. müsse die Notwendigkeit der „Prioritätensetzung“ in dem Beschluss zum Mehrjahresprogramm deutlicher herausgestellt und durch konkrete Regelungsmechanismen unterlegt werden (z. B. befristete Rechtsakte, Berechnung der Kosten und Belastungen, quantitative Vorgaben für negative Prioritäten). Grundlegende Fragen des Europäischen Statistischen Systems (ESS), zum Beispiel Code of Practice, Verbreitung, Definition des ESS, Prinzip „First for Europe“, gehörten nicht in ein befristetes Statistisches Programm. Sie sollten – falls erforderlich – in der Verordnung über die Gemeinschaftsstatistiken geregelt werden.

Deutschland – unterstützt von Dänemark, Finnland, den Niederlanden, Portugal und Italien – bat weiterhin nachdrücklich darum, Abschnitt 4 des gegenwärtigen Mehrjahresprogramms zum *Subsidiaritätsprinzip* im neuen Mehrjahresprogramm zu erhalten. Deutschland und Dänemark verwiesen in dem Zusammenhang auch auf drei kurz vor der Verabschiedung stehende Verordnungen des Rates und des Parlamentes (NACE Rev. 2, ESVG-Lieferprogramm und Pestizidverordnung, siehe oben), in denen Eurostat das Subsidiaritätsprinzip umgehen möchte. Alle drei Verordnungsentwürfe enthalten eine Textpassage, die besagt, dass der Vorschlag unter die ausschließliche Zuständigkeit der Gemeinschaft falle, sodass das Subsidiaritätsprinzip keine Anwendung finde. Dieser Punkt wurde zwischen Eurostat und den Mitgliedstaaten heftig diskutiert und war auf Vorschlag Deutschlands inzwischen Thema der Sitzung der Partnerschaftsgruppe, die am 24. März 2006 in Wiesbaden stattgefunden hat.

Eurostat wird den Entwurf des Statistischen Mehrjahresprogramms überarbeiten und dem ASP im Mai 2006 erneut vorlegen.

Der ASP begrüßte die bislang von Eurostat und der zuständigen Task Force geleisteten Arbeiten zur Umsetzung des *Verhaltenskodex für Europäische Statistiken* (Code of Practice). Der vorgelegte Entwurf der Zusammenfassung der Ergebnisse der Selbstbewertung durch die nationalen Statistischen Ämter ist aus Sicht des ASP recht gut gelungen. Durch die Mischung aus Analysen, grafischen Abbildungen und

Tabellen ist der Text insgesamt anschaulich und gut verständlich. Eurostat macht in seiner Zusammenfassung deutlich, dass das ESS bereits hohe Standards bei wichtigen im Code enthaltenen Prinzipien erfüllt. Dies gilt vor allem für Prinzip 1 „Fachliche Unabhängigkeit“ und Prinzip 6 „Unparteilichkeit und Objektivität“. Der Schwerpunkt der Arbeiten der kommenden Jahre wird daher in der Verbesserung der Qualität der Statistiken des ESS liegen.

Der ASP begrüßte die Bildung eines Expertenpools zur Durchführung von *Peer Reviews*. Deutschland betonte, dass Peer Reviews nicht dazu führen dürfen, dass Kontrollstrukturen der Gemeinschaft aufgebaut werden, um die Mitgliedstaaten zu überprüfen. Ferner werden Bestrebungen, die wissenschaftlich-methodische Unabhängigkeit in Richtung einer organisatorisch-institutionellen Unabhängigkeit auszudehnen, abgelehnt. Aufgabe der EU ist es nach Meinung der deutschen Vertreter auch nicht, die Ressourcenausstattung der Länder zu bewerten. Die deutsche Delegation bat darum, dass die Partnerschaftsgruppe und der ASP weiterhin eng in alle mit der Umsetzung des Code of Practice zusammenhängenden Arbeiten eingebunden werden.

Der ASP unterstützte die *Überprüfung der Einhaltung von EU-Rechtsvorschriften* durch Eurostat. Die deutsche Delegation äußerte, dass zum Teil verbindliche Vorgaben nicht eingehalten würden, liege u. a. daran, dass die EU-Rechtsvorschriften vielfach zu anspruchsvoll und in ihrer Summe kaum zu bewältigen seien. Sie regte an, dass jeder Mitgliedstaat eine Liste erhalten solle, aus der die Ergebnisse der überprüften Statistikbereiche seines Landes ersichtlich sind.

37. Sitzung der Statistischen Kommission der Vereinten Nationen (VN)

Vom 7. bis 10. März 2006 fand in New York die jährliche Sitzung der Statistischen Kommission der Vereinten Nationen, des höchsten – im Zuständigkeitsbereich des Wirtschafts- und Sozialrats der Vereinten Nationen (ECOSOC) angesiedelten – Statistikgremiums auf Weltebene, statt. Vertreten waren die 24 Mitglieder der Kommission, mehr als 100 weitere Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen entsendeten

ihre Vertreter als Beobachter. Deutschland ist seit 2004 wieder Mitglied der Statistischen Kommission. Die Tagesordnung umfasste als Berichts- oder Diskussionspunkte den Sachstand der fachlich-methodischen Arbeiten in zahlreichen Expertengremien aus allen Statistikbereichen sowie als Querschnittsthemen den Aufbau statistischer Kapazität zur Bereitstellung von Zielindikatoren für die Millennium Development Goals (Ziele der Entwicklungszusammenarbeit) und die Koordinierung der Statistikprogramme der internationalen Organisationen. Im Folgenden werden die aus Sicht der deutschen Delegation wichtigsten Ergebnisse zusammengefasst:

- Eine zentrale Aufgabe der Kommission ist es, die statistischen Methoden im Sinne einer weltweiten Vergleichbarkeit statistischer Ergebnisse in den Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen fortzuentwickeln. In diesem Zusammenhang ist zu begrüßen, dass die Kommission zwei wichtige Klassifikationen im Bereich der Wirtschaftsstatistiken verabschiedet hat: die revidierte „International Standard Classification of All Economic Activities (ISIC)“ (Rev. 4) und die revidierte „Central Product Classification (CPC)“, Version 2.
- Auch bei den Arbeiten im Bereich der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen konnte die Statistische Kommission der Vereinten Nationen gute Fortschritte verzeichnen. Die Arbeiten an der Revision des System of National Accounts der Vereinten Nationen (SNA 1993), das den Rahmen für weltweite Vergleiche der Wirtschaftsleistungen der Länder bildet, schreiten termingerecht voran. Deutschland und Frankreich sprachen sich – wegen der sehr unterschiedlichen Alterssicherungssysteme in den Mitgliedstaaten – dafür aus, die Pensionslasten nicht im Kernsystem der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zu verbuchen, sondern getrennte Berechnungen im Rahmen von Satellitensystemen zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vorzunehmen. Eurostat, die Europäische Zentralbank und mehrere Mitgliedstaaten (u. a. Spanien) unterstützten diese Position.
- Der Vizepräsident des Statistischen Bundesamtes berichtete als Vorsitzender des im vergangenen Jahr eingerichteten Committee on Environmental Economic Accounting (UNCEEA) über den Sach-

stand der Arbeiten. Das UNCEEA hat ein langfristiges Arbeitsprogramm zur Weiterentwicklung und Harmonisierung der Umweltökonomischen Gesamtrechnungen (UGR) entwickelt. Die Statistische Kommission der Vereinten Nationen begrüßte das Arbeitsprogramm, das u. a. folgende Punkte vorsieht:

- Koordination der Aktivitäten zwischen internationalen Organisationen und Expertengruppen im Bereich UGR, Umwelt- und Energiestatistik;
- stärkere Orientierung der Erhebung, Verbreitung und Harmonisierung im Bereich UGR und relevanter Basisstatistiken am Nutzerbedarf; u. a. soll eine enge Verknüpfung mit den Arbeiten zur statistischen Messung der nachhaltigen Entwicklung erfolgen;
- Implementierung des Systems of Environmental Economic Accounting (SEEA 2003) in den Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen, ausgehend von einer Auswahl einfacher Standardtabellen;
- weitgehende Harmonisierung der Datenerhebung in der Umweltstatistik und in anderen Basisstatistiken mit dem System der UGR;
- methodische Weiterentwicklung mit dem Ziel, im Jahr 2010 das SEEA zu einem internationalen Standard machen zu können.

In den kommenden Monaten soll der Arbeitschnitt des UNCEEA mit den beteiligten Organisationen und Expertengruppen klarer definiert werden.

- Die Weltgesundheitsorganisation (World Health Organization – WHO) berichtete der Statistischen Kommission der Vereinten Nationen über den Stand der Arbeiten an der weltweiten Vergleichbarkeit statistischer Daten im Bereich Gesundheit. Deutschland begrüßte diese Arbeiten nachdrücklich, bat aber darum, die Arbeiten künftig stärker mit den Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen abzustimmen. Eine Reihe anderer Mitgliedstaaten (u. a. die Vereinigten Staaten, das Vereinigte Königreich und Ägypten) unterstützte diese Forderung. Eine Intersecretariat Working Group, bestehend aus Vertretern der betroffenen internationalen Organisationen und ausgewählter Statistischer Ämter der Mitgliedstaaten, wird sich mit dieser Frage befassen.

– Auch auf der diesjährigen Sitzung der Statistischen Kommission waren die Entwicklungsindikatoren und der damit verbundene Aufbau statistischer Kapazität in den Entwicklungsländern ein wichtiges Thema. Das Generalsekretariat und die Friends of the Chair (FoC) unter dem Vorsitz des australischen Chefstatistikers hatten hierzu jeweils ausführliche Berichte erstellt. Ausgehend von der noch immer sehr unbefriedigenden Datenlage für das Zielmonitoring der Millennium Development Goals hatten die FoC eine Reihe von Empfehlungen vorgelegt, vor allem einen Resolutionsentwurf zur Verabschiedung durch den ECOSOC, in dem die internationalen Organisationen, die Mitgliedstaaten und die statistischen Institutionen auf nationaler, regionaler und internationaler Ebene aufgerufen wurden, den Aufbau statistischer Kapazität in den Entwicklungsländern zu unterstützen. In der Diskussion über beide Berichte kritisierten insbesondere die Vertreter der so genannten G77 (Gruppe der ursprünglich 77 Entwicklungsländer, die 1964 gegründet wurde) und China, aber auch die Russische Föderation, die gängige Praxis internationaler Organisationen, für die Indikatoren eigene, oft schlecht dokumentierte Schätzungen zu verwenden, statt die von den nationalen Statistiksystemen ermittelten Daten zu nutzen. Breite Zustimmung fand die deutsche Delegation, die sich für eine Reduzierung der Zahl der Indikatoren für das Zielmonitoring der Millennium Development Goals, für die Stärkung der statistischen Kapazität in den Entwicklungsländern im Sinne einer echten Eigenverantwortung (Ownership) für die statistischen Ergebnisse auf Länderebene und für die Fortbildung der Statistiker dieser Länder in Querschnittsthemen, wie zum Beispiel strategischer Planung, Projektmanagement und Koordinierungstechniken, aussprach. Nach einigen Koordinierungs- und Verhandlungsrunden konnte ein gemeinsam getragener Resolutionsentwurf verabschiedet werden.

Die nächste Sitzung der Statistischen Kommission der Vereinten Nationen findet vom 27. Februar bis 2. März 2007 in New York statt.

Deutsch/ französische Konsultationen auf Amtsleiterenebene

Am 15./ 16. März 2006 fand im nationalen Statistikamt Frankreichs (INSEE) in Paris die jährliche deutsch/ französische Statistikkonsultation statt. Neben Präsident Hahlen nahmen Abteilungsleiter IV Dr. Gnos, Gruppenleiter III E Dr. Schoer, Kollege Störtzbach (I E) und Kollegin Köhler (I A) aus dem Statistischen Bundesamt an der Besprechung teil. Die regelmäßigen Konsultationstreffen dienen dem Informationsaustausch über wichtige Entwicklungen in den beiden Ämtern, in den nationalen Systemen der amtlichen Statistik und der Abstimmung der jeweiligen Positionen zur Weiterentwicklung des Europäischen Statistiksystems.

Nach einem fachlichen Informationsaustausch zu den Themen „Weiterentwicklung der strukturellen Unternehmensstatistik“, „Stärkung des Vertrauens der Öffentlichkeit in die Ergebnisse des harmonisierten Verbraucherpreisindex“ sowie „Umweltökonomische Gesamtrechnungen“ wurde eine Intensivierung der Kontakte auf Expertenebene vereinbart. Zu aktuellen statistischen Fragen fanden beide Seiten zu wichtigen Punkten gemeinsame Positionen für die anstehenden Sitzungen der Partnerschaftsgruppe und des Ausschusses für das Statistische Programm (ASP), insbesondere zur Neufassung der Europäischen Statistikverordnung, zur Umsetzung des Code of Practice Europäischer Statistiken, zur Einrichtung von Kompetenzzentren (Centres and Networks of Excellence - CENEX) im Europäischen Statistiksystem und zur Reform des Nutzergremiums CEIES.

Die nächsten deutsch/ französischen Konsultationen werden im Herbst 2007 in Deutschland stattfinden.

Bundesinnenminister Dr. Wolfgang Schäuble MdB zum Arbeitsbesuch im Statistischen Bundesamt

Bundesinnenminister Dr. Wolfgang Schäuble, MdB, hat am 31. März 2006 das Statistische Bundesamt in Wiesbaden besucht. Der Minister wurde begleitet von Dr. Markus Kerber und Ministerialrat Hubertus Rybak. Dr. Kerber leitet seit Januar 2006 die Abteilung G des Bundesministeriums des Innern und ist

für Grundsatzfragen der Innenpolitik zuständig. Ministerialrat Rybak leitet im Ministerium das Referat G 3 (Dienstaufsicht über unser Haus sowie allgemeine Fragen der Statistik und Bevölkerung).

Präsident Johann Hahlen begrüßte mit den Abteilungsleitern den Minister in Wiesbaden-Biebrich. Dort trug sich Dr. Schäuble in das Gästebuch des Statistischen Bundesamtes ein. Der Minister informierte sich über das Amt und seine Arbeit sowie besonders über die Themen:

- Statistik und Entbürokratisierung (Belastungsstudie, Maßnahmen zur Entlastung der Auskunftgebenden, Mitwirkung beim Standard-Kosten-Modell)
- Wege zu mehr Effizienz in der amtlichen Statistik (Masterplan zur Reform der amtlichen Statistik, eSTATISTIK.core, optimierte Kooperation mit den Statistischen Landesämtern)
- Registergestützter Zensus im Jahr 2011

Nach einer allgemeinen Einführung über Aufgaben und Ressourcen des Statistischen Bundesamtes informierte ein Vortrag den Minister über den Beitrag der amtlichen Statistik zur Entbürokratisierung. Aus Sicht von Minister Dr. Schäuble braucht das Statistische Bundesamt insoweit keine Defensivhaltung einzunehmen, vielmehr könne es stolz auf die in den letzten 15 Jahren erreichte Entwicklung zu einem modernen Informationsdienstleister sein. Der Minister sinngemäß: „Immer wenn den Politikern nichts einfällt, schlagen sie Bürokratieabbau vor. Das findet breite Zustimmung und kostet nichts. Wirklich wichtig ist, dass wir den Mittelstand entlasten.“ Zugleich machte der Minister aber deutlich, dass Statistiken nur bei echtem Bedarf erhoben werden dürfen, indem er mehrmals fragte, wer denn prüfe, welche Daten wirklich erforderlich seien. In der Diskussion wurde deutlich, dass es angesichts der vielfältigen und unterschiedlichen Nutzerwünsche bisher kein wirkungsvolles Verfahren gibt, um zu ermitteln, welche amtlichen Statistiken wirklich erforderlich sind. In diesem Zusammenhang wies Dr. Kerber – aufgrund eigener Erfahrung als Geschäftsführer eines mittelständischen Unternehmens – darauf hin, dass Unternehmer in der Regel unter dem Begriff „Statistik“ alle Informationspflichten zusammenfassten, die sie erfüllen müssen. Zum großen Teil ständen hinter

diesen Pflichten nicht die statistischen Ämter, sondern zum Beispiel Finanzämter, die Bundesagentur für Arbeit, Branchenverbände und andere.

Ein weiterer Beitrag befasste sich mit dem Thema „Wege zu mehr Effizienz in der amtlichen Statistik sowie Ansätze zur Neuorganisation der Statistikproduktion“. Es wurden insbesondere der Masterplan der statistischen Ämter, eSTATISTIK.core und IDEV (Internetdatenerhebung im Verbund) und die Konsequenzen aus den neuen E-Government-Prozessen für die Arbeitsteilung zwischen den Statistischen Ämtern von Bund und Ländern erläutert. Deshalb würden neue Wege beschritten indem einzelne Statistikämter Statistiken (zentral) für einige oder alle anderen Ämter durchführen. Daran zeigte der Minister vor dem Hintergrund der Föderalismusdiskussion großes Interesse.

Ein Top-Thema war schließlich eine neue Volkszählung im Jahr 2011. Mit großem Interesse verfolgte Dr. Schäuble den Vortrag zum Konzept des Statistischen Bundesamtes für einen registergestützten Zensus. Aus Sicht des Bundesinnenministers wird sich Deutschland an der EU-Zensusrunde 2011 beteiligen und dafür komme nach allgemeiner Ansicht der Politik in Berlin nur ein registergestützter Zensus in Betracht. Angesichts der dafür noch erforderlichen umfangreichen Vorarbeiten bat der Minister seine Begleiter, die dafür erforderlichen Beschlüsse der Bundesregierung unverzüglich vorzubereiten.

Zum Abschluss seines gut zweistündigen Arbeitsbesuches führte der Bundesinnenminister ein Gespräch mit dem Vorstand des Gesamtpersonalrats.

Nach Abfahrt des Ministers in seinen Heimatwahlkreis Offenburg wurden dem BMI-Abteilungsleiter Dr. Kerber und Ministerialrat Rybak die Abteilungen des Statistischen Bundesamtes und ihre Arbeitsschwerpunkte vorgestellt. Dr. Kerber und Ministerialrat Rybak kündigten einen weiteren Informationsbesuch im Statistischen Bundesamt an, bei dem sie auch die Gesamtanierung des Hauptgebäudes am Gustav-Stresemann-Ring und das dortige Rechenzentrum besichtigen werden.

In eigener Sache:

Zur Zukunft der Statistikausbildung

Auf der Grundlage der sog. „Bologna-Erklärung“ zur Schaffung eines einheitlichen europäischen Hochschulraums, die von Wissenschaftsministern aus 45 europäischen Ländern unterzeichnet wurde, werden gegenwärtig in Deutschland flächendeckend an den Fachhochschulen und Universitäten Bachelor- und Master-Studiengänge eingeführt. Bis zum Jahr 2010 sollen diese gestuften Studiengänge Regelangebot an deutschen Hochschulen werden. Lehre und Studium verändern sich in allen Disziplinen, was auch eine Neuausrichtung der Statistikausbildung zur Folge hat.

Diese Entwicklungen werden von führenden deutschen Statistikern aus Wissenschaft und Forschung, Wirtschaft und Verwaltung mit Sorge betrachtet, weil der Statistikgrundausbildung in den Curricula für die einschlägigen Bachelor-Studiengänge nicht genügend Aufmerksamkeit geschenkt, sie viel mehr in die Master-Stufe verlagert wird. Deshalb ist zu befürchten, dass gerade in den berufsqualifizierenden Bachelor-Studiengängen für die Wirtschafts-, Markt- und Sozialforschung wichtige Methodenqualifikationen nicht ausreichend vermittelt werden.

Die Ausbildung in den Bachelor-Studiengängen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften sollte zumindest Grundkenntnisse der Wirtschafts- und Sozialstatistik vermitteln. Durch praxisorientierte Problemstellungen einerseits und durch aktive und kreative Teilnahme an der Lösung der Fragestellungen andererseits sollten die Studierenden auf ihren Übergang in die Arbeitswelt vorbereitet werden. Um dies fruchtbar zu gewährleisten, dürfen die theoretischen Grundlagen nicht vernachlässigt werden. Sie sollten zielbezogener, als dies in den Diplomstudiengängen häufig der Fall ist, vermittelt werden. Die bislang vernachlässigten Themen Datenerhebung, Aufbereitung und Auswertung der Daten, Datenschutz und Datenqualität sollten neben den theoretischen Grundlagen (z. B. Messtheorie) bei den Studieninhalten berücksichtigt werden. Statistische Methoden sollten unter der Verwendung von echten Daten gelehrt werden, wobei das erworbene theoretische Wissen möglichst in kleinen Projekten oder empirischen Praktika vertieft werden sollte.

In den Master-Studiengängen sollten neue Schwerpunktfächer wie „Empirische Wirtschaftsforschung“ oder „Wirtschaftsstatistik“ geschaffen werden, damit Qualifikationen, die früher in den Wahlfächern Statistik und Ökonometrie erworben wurden, weiter vermittelt werden.

Eine solide Statistikausbildung nimmt im Studium der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften eine zentrale Stellung ein, weil in ihr der Umgang mit Informationen, die Basis der Wissensgesellschaft sind, vermittelt wird. Dies setzt allerdings voraus, dass nicht nur formale Methoden gelehrt werden, sondern der gesamte statistische Produktionsprozess von der Operationalisierung einer Fragestellung über die Arbeiten zur Vorbereitung und Durchführung einer Erhebung bis hin zur Datenanalyse und zur Entscheidungsvorbereitung Gegenstand der Ausbildung ist. Ein an den Problemen der Praxis ausgerichtetes Studium verbessert die Berufsaussichten der künftigen Studienabgänger nachhaltig.

Weitere Auskünfte zu dieser von führenden deutschen Statistikern aus Wissenschaft und Forschung, Wirtschaft und Verwaltung unterstützten Stellungnahme erteilt Telefon 0611/75-2903.

Elektronische Informationsangebote und Veröffentlichungen

Qualitätsberichte – Ein neues Informationsangebot über Methoden, Definitionen und Datenqualität der Bundesstatistiken

Seit Jahresbeginn 2006 bietet das Statistische Bundesamt allen, die sich für statistische Daten interessieren, einen neuen kostenfreien Service. Ab sofort stehen im Internet für alle Bundesstatistiken Qualitätsberichte zur Verfügung. Sie geben in kurzer, standardisierter Form Auskunft über die Qualität der Daten, die eingesetzten Methoden der Datengewinnung sowie über weitere, für die sachgemäße Interpretation und Verwendung der Daten nützliche Informationen.

Im Einzelnen informieren die Qualitätsberichte über die im Europäischen Statistischen System einheitlich

verwendeten Qualitätskriterien Relevanz, Genauigkeit, Aktualität und Pünktlichkeit, Verfügbarkeit und Transparenz, Vergleichbarkeit sowie Kohärenz. Sie geben beispielsweise Antworten auf Fragen wie „Wie groß ist der Stichprobenzufallsfehler?“, „Wie wurden die Daten gewonnen?“, „Wie groß ist der Anteil der Antwortausfälle bei Einheiten und Merkmalen?“ oder „Welche Bezüge gibt es zu anderen Erhebungen?“. Ergänzend dazu enthalten die Berichte in kompakter und übersichtlicher Form weitere Informationen über Ziel und Zweck der Erhebung, die Rechtsgrundlage, den Erhebungszeitraum, die Erhebungsmethodik, weitere Veröffentlichungsmedien, weiterführende Literatur und Ansprechpartner/-innen.

Die Qualitätsberichte stehen im Internetangebot des Statistischen Bundesamtes unter <http://www.destatis.de>, Rubrik „Publikationen“, zur Verfügung.

CD-ROMs „Statistik lokal und regional 2005“ erschienen

Die beiden als Gemeinschaftsveröffentlichung der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder neu erschienenen Statistik-Datenbanken auf CD-ROM enthalten eine Vielzahl von Informationen für den deutschlandweiten Vergleich von Regionen.

Die CD-ROM „Statistik lokal 2005“ bietet für alle 13 000 Kommunen Deutschlands einen Datenquerschnitt aus wichtigen Bereichen der amtlichen Statistik, insbesondere zu wirtschaftlichen und sozialen Aspekten.

Die neue CD-ROM „Statistik regional 2005“ umfasst für die 439 Kreise und kreisfreien Städte Deutschlands einen inhaltlich noch wesentlich umfangreicheren Datenbestand.

Beide CD-Datenbanken sind unter allen gängigen Windows- Betriebssystemen nutzbar.

Einzelkosten der CD-ROMs je 148,- Euro, zusammen 222,- Euro. Mit dem Kauf der CD-ROM „Statistik regional 2005“ erwirbt man gleichzeitig einen kostenfreien Zugang zu „Genesis-online regional“, der mehrmals jährlich aktualisierten Internet-Datenbank.

Beide Produkte können online im Statistik-Shop (<http://www.destatis.de/shop>) oder beim Vertriebspartner des Statistischen Bundesamtes (SFG Servicecenter Fachverlage, Part of the Elsevier Group,

Postfach 43 43, 72774 Reutlingen, Telefon: +49 (0) 7071/93-53 50, E-Mail: destatis@s-f-g.com) bestellt werden.

Weitere Auskünfte erteilt Telefon 0611/75-2789.

Die Bundesländer: Strukturen und Entwicklungen

Deutschland bietet mit seinen 16 Bundesländern nicht nur landschaftlich ein äußerst vielfältiges Bild, sondern auch statistisch gesehen. Das wird besonders deutlich, wenn man die Lebensverhältnisse der Menschen und die wirtschaftliche Situation in den 16 Ländern im Einzelnen betrachtet und vergleicht. Dies hat das Statistische Bundesamt jetzt ansprechend aufbereitet in der neuen Publikation „Die Bundesländer: Strukturen und Entwicklungen“ getan. Die Ergebnisse sind zum Teil sicher überraschend, manche Vorstellungen findet man vielleicht aber auch bestätigt.

So zeigt die Veröffentlichung z. B., dass

- in Baden-Württemberg die Lebenserwartung am höchsten ist,
- die Berliner am meisten für Kultur ausgeben,
- die nordrhein-westfälischen Haushalte am häufigsten ein Handy haben,
- in Hessen die meisten PCs pro Haushalt stehen,
- Bremen bei frühzeitigen Einschulungen führt,
- das Saarland die höchste Pkw-Dichte hat,
- in Hamburg mehr als ein Drittel aller Seegüter umgeschlagen wird,
- Sachsen-Anhalt den größten Anteil Umweltschutzinvestitionen hat,
- Sachsen das höchste Wirtschaftswachstum,
- Niedersachsen das stärkste Erwerbstätigenwachstum seit der Wiedervereinigung,
- Rheinland-Pfalz den größten Anteil mittelständische Unternehmen,
- Schleswig-Holstein den höchsten Anteil Landwirtschaftsfläche,
- Brandenburg den höchsten Anteil ökologisch bewirtschaftete Fläche,
- Thüringen den größten Anteil Unternehmen im Produzierenden Gewerbe,

- Mecklenburg-Vorpommern die meisten Gästeübernachtungen je Einwohner und
- Bayern am stärksten zum Finanzausgleich beiträgt.

Im ersten Teil der neuen Veröffentlichung sind die Lebensbedingungen und die Infrastruktur in den deutschen Bundesländern dargestellt. Hier werden die Themen Bevölkerung, Lebensstandard der privaten Haushalte, Soziales, Gesundheit, Bildung, Verkehr und Umwelt behandelt. Der zweite Teil beschäftigt sich mit der Wirtschaft und den öffentlichen Finanzen der Bundesländer. Dabei wird zunächst ein Blick auf die gesamtwirtschaftliche Lage geworfen, anschließend auf den Arbeitsmarkt, die Unternehmenslandschaft, die verschiedenen Bereiche der deutschen Wirtschaft (Landwirtschaft, Produzierendes Gewerbe, Handel, Tourismus, Dienstleistungen) sowie die finanzielle Situation der einzelnen Länder eingegangen. Auf insgesamt 120 Seiten mit zahlreichen Grafiken und Tabellen wird so ein aussagekräftiges Bild vom föderalen System Deutschlands gezeichnet.

Die Print-Ausgabe der Veröffentlichung „Die Bundesländer: Strukturen und Entwicklungen“ (ISBN 3-8246-0768-9) ist zum Preis von 12,80 Euro im Buchhandel und über den Statistik-Shop des Statistischen Bundesamtes (<http://www.destatis.de/shop>) erhältlich. Der komplette Inhalt steht außerdem im Statistik-Shop zum kostenlosen Download zur Verfügung.

„Fakten und Trends - Deutschland aktuell 2006“

Am 31. Januar 2006 ist die neue Ausgabe der Informationsbroschüre „Fakten und Trends - Deutschland aktuell 2006“ erschienen und über den Statistik-Shop des Statistischen Bundesamtes (www.destatis.de/shop) erhältlich.

Blickpunktband „Frauen in Deutschland“ neu aufgelegt

Zum „Internationalen Frauentag“ am 8. März 2006 wurde der Blickpunktband „Frauen in Deutschland“ neu aufgelegt.

In Deutschland sind Frauen in wichtigen gesellschaftlichen Lebensbereichen noch immer nicht

entsprechend ihrem Anteil an der Gesamtbevölkerung vertreten. Sie haben oft eine andere Lebensplanung als Männer, wählen andere Berufe und Studienfächer. Für die Kinderbetreuung schränken insbesondere Frauen ihre Erwerbstätigkeit ein, um Familie und Beruf vereinbaren zu können.

Über die Verankerung der Gleichberechtigung und Förderung der tatsächlichen Gleichstellung im Grundgesetz hinaus, unternehmen Staat und Gesellschaft vieles, um Benachteiligungen der Frauen aufgrund des Geschlechts zu beseitigen. Zu Beginn der 16. Wahlperiode des Deutschen Bundestages hat eine intensive Diskussion darüber begonnen, wie unsere Gesellschaft familienfreundlicher gestaltet werden kann und wie mit einer verbesserten Vereinbarkeit von Familie und Beruf ein Beitrag zur Gleichstellung von Frauen und Männern zu leisten wäre.

In welchen Altersgruppen sind Frauen in der Bevölkerung Deutschlands unter- bzw. überrepräsentiert? Wie entwickelt sich die Lebenserwartung der Frauen in den nächsten Jahrzehnten? Welche Berufe oder Studienfächer werden von Frauen bevorzugt gewählt? Teilzeitarbeit – wirklich reine Frauensache? Wie stellt sich ihre finanzielle Situation dar? Wie gestalten sie ihre Teilnahme am öffentlichen Leben?

Dies sind nur einige Aspekte aus dem breiten Themenspektrum des aktualisierten Bandes, der zu einem umfassenden Bild der aktuellen Lebensumstände von Frauen in unserer Gesellschaft beitragen will und im Statistik-Shop des Statistischen Bundesamtes (www.destatis.de/shop) kostenlos zum Download bereitsteht.

Neues Faltblatt über die Teilnehmerländer der Fußball-WM 2006 - unser Beitrag zum Fußballereignis des Jahres

Fußballfans in aller Welt und vor allem im Gastgeberland Deutschland fiebern dem 9. Juni 2006 entgegen, dem Tag, an dem das Eröffnungsspiel der Fußball-WM in München angepfiffen wird. Die Vorbereitungen in den Austragungsorten laufen auf Hochtouren und die WM-Stimmung steigt spürbar in den Medien und im ganzen Land.

Um allen Fußballfans die Gelegenheit zu geben, sich auf das mit Spannung erwartete Großereignis in

Deutschland fachkundig vorzubereiten, bietet das Statistische Bundesamt ein neues Faltblatt mit wichtigen Informationen über die 32 Teilnehmerländer der Fußball-WM 2006.

Das Faltblatt enthält in attraktiver und übersichtlicher Gestaltung grundlegende Daten, u. a. über die Bevölkerung und die Wirtschaft des jeweiligen Teilnehmerlandes, sowie wichtige Angaben über die Fußballszene (z. B. WM-Erfolge, Bilanz der Spielergebnisse gegen die deutsche Mannschaft). Abgerundet wird das Ganze durch die anschauliche Darstellung aller 32 Länder auf einer Weltkarte.

Das neue Faltblatt „Fußball-WM 2006 – Teilnehmerländer“ sollte sich kein Fußballinteressierter entgehen lassen. Die elektronische Version ist kostenlos im Internetangebot des Statistischen Bundesamtes (<http://www.destatis.de>) als PDF-Download verfügbar. Einzelne Druckexemplare können bei der Pressestelle des Statistischen Bundesamtes (Telefon 01888/644-3444) bestellt werden. Großabnehmer (ab 1 000 Exemplare) können das Faltblatt mit dem Aufdruck ihres Firmennamens und Logos gegen Kostenerstattung in deutscher oder englischer Sprache erwerben (Informationen unter Telefon 01888/644-3452).

Weitere Informationen sind beim Info-Service Ausland unter Telefon 01888/644-8473 oder E-Mail: auslandsinfo@destatis.de erhältlich.

Grundsatzfragen der Bundes- und Internationalen Statistik, Informationsverbreitung

Gesetz über die Statistik zur Informationsgesellschaft

Das Gesetz über die Statistik zur Informationsgesellschaft (Informationsgesellschaftsstatistikgesetz – InfoGesStatG) vom 22. Dezember 2005 (BGBl. I S. 3685) ist am 31. Dezember 2005 in Kraft getreten.

Das Gesetz dient der Umsetzung der Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004 über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft (ABl. EU Nr. L 143

S. 49). Es sieht die jährliche Durchführung freiwilliger Erhebungen bei bis zu 20 000 Unternehmen und 12 000 Haushalten zur Ausstattung mit Informations- und Kommunikationstechnologie sowie deren Nutzung vor.

Informationstechnologie in Unternehmen und Haushalten 2005

Im Jahr 2005 hat sich die amtliche Statistik inzwischen zum vierten Mal an den europäischen Pilotstudien zur Nutzung von Informations- und Kommunikationstechnologien in Unternehmen und in privaten Haushalten beteiligt.

Die neuesten amtlichen Daten zur IKT-Nutzung durch Unternehmen und die Bevölkerung Deutschlands – auch im europäischen Kontext – liegen nunmehr in der Broschüre „Informationstechnologie in Unternehmen und Haushalten 2005“ vor, die zusammen mit umfangreichen Tabellen kostenlos im Internetangebot des Statistischen Bundesamtes heruntergeladen werden kann (<http://www.destatis.de/informationsgesellschaft>).

Gerhard-Fürst-Preis 2006

Auch in diesem Jahr zeichnet das Statistische Bundesamt herausragende wissenschaftliche Arbeiten mit engem Bezug zur amtlichen Statistik mit dem Gerhard-Fürst-Preis aus. Mit der Auslobung des Preises möchte das Statistische Bundesamt Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern einen Anreiz geben, die Daten und Produkte der statistischen Ämter verstärkt für ihre Forschungszwecke zu nutzen. Die Auszeichnung ist in der Kategorie „Dissertationen“ mit einem Preisgeld von 5 000,- Euro, in der Kategorie „Diplom- und Magisterarbeiten“ mit einem Preisgeld von 2 500,- Euro dotiert. In Frage kommende Arbeiten sollten entweder ein für die Arbeit der amtlichen Statistik relevantes theoretisches Thema erörtern oder die Untersuchung empirischer Fragestellungen unter intensiver Nutzung von Daten der amtlichen Statistik zum Gegenstand haben. Vorschläge für eine Prämierung sind ausschließlich von den betreuenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern möglich.

Weitere Informationen zum Gerhard-Fürst-Preis sind unter dem Stichwort „Wissenschaftsforum“ im Internet unter <http://www.destatis.de> zu finden oder können beim Statistischen Bundesamt erfragt werden unter Telefon 0611/75-2695, E-Mail: institut@destatis.de.

Neue Ausgabe des Newsletters „Statistik ohne Grenzen“

Mit der neu erschienenen Ausgabe 02/2005 des Newsletters „Statistik ohne Grenzen“ wird die regelmäßige Berichterstattung über die Tätigkeit der internationalen Statistik-Kooperation fortgesetzt. Die vorliegende Ausgabe informiert über die Aktivitäten in der zweiten Jahreshälfte 2005. In diesem Zeitraum konnte u.a. ein Twinning-light-Kooperationsprojekt mit dem Slowakischen Statistikamt abgeschlossen werden. Ziel dieses Projektes war die Weiterentwicklung der slowakischen Eisen- und Stahlstatistik.

Weitere Artikel informieren über neue Projekte, für die der Startschuss bereits gefallen ist oder die in naher Zukunft beginnen werden. Auch dabei zeigt sich die weiterhin zunehmende Bedeutung des Twinning-Instruments, in dessen Rahmen eine enge Partnerschaft zwischen den beteiligten Institutionen angestrebt wird: Die deutsche amtliche Statistik erhielt den Zuschlag für die Durchführung zweier neuer Twinning-Projekte mit Lettland und Mazedonien.

Neben diesen beiden neuen Kooperationsprojekten läuft weiterhin das bereits am 2. Juni 2005 begonnene Twinning-Projekt mit Bulgarien, das eine Vielzahl statistischer Fachbereiche abdeckt.

Höhepunkt der außereuropäischen Kooperationsaktivitäten war in der zweiten Hälfte des Jahres 2005 in Bonn ein deutsch-chinesisch-koreanisches Seminar zum Thema „Strategien nationaler Statistikämter zur Bewältigung des zukünftigen Informationsbedarfs“. Die hochrangigen Teilnehmer aus der deutschen amtlichen Statistik, aus dem chinesischen und dem koreanischen Statistikamt, von Eurostat sowie aus verschiedenen Wirtschaftsverbänden bestritten ein fachlich anspruchsvolles Programm. In Kürze wird eine Broschüre mit den Vorträgen erscheinen, die während des Symposiums gehalten wurden. Außer-

dem informiert „Statistik ohne Grenzen“ über das für die technische Zusammenarbeit immer wichtiger werdende Thema „Statistical Capacity Building“, darunter ist der Aufbau leistungsfähiger statistischer Ämter, insbesondere in den Entwicklungsländern, zu verstehen. Abgerundet wird die aktuelle Ausgabe wie gewohnt durch einen detaillierten Überblick aller stattgefundenen Kooperationsmaßnahmen in den einzelnen statistischen Fach- und Querschnittsbereichen. Die aktuelle Ausgabe kann kostenlos unter http://www.destatis.de/allg/d/veroe/d_pub.htm abgerufen werden.

Informationstechnik

BV4.1: Finale Release-Version der nutzerfreundlichen Software zur Analyse ökonomischer Zeitreihen

Seit etwa zwei Jahren stellt das Statistische Bundesamt allen Interessenten im Internet einen Release-Kandidaten seiner nutzerfreundlichen PC-Software BV4.1 zur Komponentenerlegung und Saisonbereinigung insbesondere ökonomischer Zeitreihen kostenfrei zur Verfügung. Aufgrund des großen und nachhaltigen Interesses an der Software hat das Statistische Bundesamt, eine finale Release-Version (Version 1.1) der Software erstellt. Dabei wurden neben der Beseitigung von Bugs auch einige Anregungen seitens der Nutzer umgesetzt. Dazu gehören beispielsweise die Berechnung von Veränderungsraten, eine weitere Verbesserung der Anwenderfreundlichkeit durch informativere Hinweise auf Bedienungsfehler und die Einrichtung einer Option, bei der Kalenderbereinigung den 1. November (Allerheiligen) als Feiertag berücksichtigen zu können.

Das Statistische Bundesamt stellt auch die neue Release-Version kostenfrei zur Verfügung, und zwar als Download über die Internetseite <http://www.destatis.de/mv/d/methueb.htm>. Dort befindet sich auch ein Link zu Heft 3 der Schriftenreihe „Methodenberichte“ mit ausführlichen Informationen zur mathematischen Methodik von BV4.1.

Erwerbstätigkeit

Arbeitsmarkt in Deutschland: Faktisch anonymisiertes Mikrodatenfile der Piloterhebung verfügbar

Das Statistische Bundesamt hat zwischen April 2003 und September 2004 eine am Labour-Force-Konzept der International Labour Organization (ILO) orientierte Piloterhebung zum Erwerbsstatus der Bevölkerung durchgeführt („Arbeitsmarkt in Deutschland“).

Diese Daten kann die Wissenschaft nun im Rahmen des § 16 Abs. 6 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz – BStatG) als faktisch anonymisierte Mikrodatenfile beziehen.

Die Daten enthalten Informationen zum Erwerbsstatus, zur Beschäftigungssituation, zum Erwerbseinkommen, zur Arbeitssuche sowie eine Reihe von sozialstrukturellen Angaben. Da es sich um Monatsdaten handelt, die auf einem rotierenden Panel mit sechsmaliger Befragung basieren, können auch detaillierte Verlaufsmuster von rund 46 000 Befragten im Alter von 15 bis 74 Jahren im Quer- und Längsschnitt über einen Zeitraum von bis zu sechs Monaten analysiert werden. Die Auswertungen lassen sich nach Ost- und Westdeutschland getrennt durchführen. Die erforderlichen Hochrechnungsfaktoren werden mitgeliefert.

Weitere Angaben zur Erhebung, zum Datenbezug und die Kontaktadressen sind im Internet unter <http://www.forschungsdatenzentrum.de> sowie unter <http://www.destatis.de/arbeitsmarkt> zu finden. Weitere Auskünfte erteilt Telefon 0611/75-2534.

Bildung

Daten zur beruflichen Weiterbildung für die Wissenschaft

Ab sofort können Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler Daten der amtlichen Statistik zur beruflichen Weiterbildung in Unternehmen für eigene Analysen nutzen. In einem gemeinsamen Projekt haben die Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter

des Bundes und der Länder Einzeldaten der Zweiten Europäischen Erhebung zur beruflichen Weiterbildung (CVTS 2, „Second Continuing Vocational Training Survey“) aus dem Jahr 2000 mit Berichtsjahr 1999 so anonymisiert, dass sie einerseits den strengen Anforderungen des gesetzlichen Datenschutzes genügen und andererseits genügend Potenzial für wissenschaftliche Analysen bieten.

Mit diesem als Scientific-Use-File bezeichneten Datensatz, der die Daten von etwa 3 200 deutschen Unternehmen enthält, wurde dem jüngst geäußerten Wunsch der Wissenschaft zeitnah Folge geleistet. Die Erstellung von Scientific-Use-Files, wie zu den Daten des Mikrozensus, der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe und zur Zeitbudgeterhebung, wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Rahmen seiner Förderung der informationellen Infrastruktur zwischen Wissenschaft und Statistik in Deutschland unterstützt. Eine erste Anwendung findet das Scientific-Use-File zur CVTS 2 in dem kürzlich vom Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten ausgerufenen Expertisen-Wettbewerb zum Thema „Bildung im Erwerbsleben“. Weitere Informationen hierzu finden sich im Internet unter <http://www.ratswd.de/wettbewerb.htm>.

Die Daten enthalten Informationen zum Angebot der verschiedenen Formen beruflicher Weiterbildung, zu Teilnehmern, Teilnahmestunden und Kosten sowie qualitative Angaben zur Weiterbildungskonzeption und zum Stellenwert der Weiterbildung im Unternehmen. Bei der Anonymisierung ist es unter anderem gelungen, eine wissenschaftliche Behandlung relevanter Fragestellungen nach Wirtschaftsbereichen und Beschäftigtengrößenklassen zu ermöglichen.

Anträge zur Nutzung des Scientific-Use-Files zur Zweiten Europäischen Erhebung zur beruflichen Weiterbildung können bei den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder gestellt werden. Antragsformulare stehen im Internet unter www.forschungsdatenzentrum.de als Download bereit. Die Daten werden zum Preis von 65,- Euro zur Verfügung gestellt.

Weitere Auskünfte erteilen die Forschungsdatenzentren der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Telefon 0611/75-2636 bzw. -4375 oder Telefon 0611/3802-815, E-Mail: forschungsdatenzen@statistik.de

trum@destatis.de, E-Mail: forschungsdatenzentrum@statistik-hessen.de.

Regionale Wissenschafts- und Technologieindikatoren

Wissenschaft und Technologie sind Schlüsselthemen einer modernen Gesellschaft und ihrer zukünftigen Entwicklung. Fortschritte auf dem Gebiet der Wissenschaft und Technologie müssen gemessen und analysiert werden, um eine verlässliche Beurteilung der aktuellen Situation zu ermöglichen. Die Grundlage hierfür sind fundierte Indikatoren, welche die wissenschaftlich-technologische Entwicklung beschreiben. Für den Bericht „Regionale Wissenschafts- und Technologieindikatoren“ wurde eine Auswahl von Indikatoren aus diesem Gebiet aus verschiedenen Datenquellen zusammengestellt. Neben den Daten der amtlichen Statistik wurde auch auf Daten der Wissenschaftsstatistik des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft und des Deutschen Patent- und Markenamtes zurückgegriffen. Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt durchgängig auf der Ebene der Bundesländer.

Neben der Ergebnisdarstellung fasst der Bericht auch die methodischen Grundlagen der dargestellten Indikatoren zusammen und stellt deren Stärken und Schwächen dar, um die Aussagefähigkeit der Indikatoren beurteilen zu können. Der Bericht knüpft damit an die Veröffentlichung „Wissenschafts- und Technologieindikatoren“ des Statistischen Bundesamtes aus dem Jahr 2001 an, in der die Indikatoren für Deutschland im internationalen Vergleich dargestellt wurden. Der neue Bericht „Regionale Wissenschafts- und Technologieindikatoren“ ist über den Statistik-Shop des Statistischen Bundesamtes (<http://www.ec.destatis.de>) zu beziehen.

Weitere Auskünfte erteilt Telefon 0611/75-4131.

Steuern

Scientific-Use-File der Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik 2002

Die Daten der Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik 2002 stehen ab sofort für Auswertungen durch die Wissenschaft zur Verfügung. Das Statistische Bundesamt hat die Einzeldaten der Statistik für dieses so genannte Scientific-Use-File so anonymisiert, dass sie den oben beschriebenen strengen Anforderungen des gesetzlichen Datenschutzes genügen.

Gegenstand der Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik 2002 sind Daten zu den Erwerben von Todes wegen und den Schenkungen, für die im Jahr 2002 erstmals Steuern festgesetzt wurden. Für die Wissenschaft nutzbar sind alle Einzeldatensätze; diese umfassen jeweils mehr als 100 quantitative und zehn qualitative Merkmale. Daraus sind unter anderem Informationen zu steuerpflichtigem Erwerb, Nachlasswerten, Vermögensarten, Verwandtschaftsverhältnis, Freibetrag, Steuersatz und festgesetzter Steuer zu entnehmen. Durch die Regionalgliederung ist eine Untersuchung für West und Ost möglich.

Auf Grundlage dieser steuerstatistischen Mikrodaten kann die Wissenschaft zum Beispiel Simulationsrechnungen zu den Aufkommens- und Belastungswirkungen der Erbschaftsteuer sowie detaillierte Analysen zu Gesetzesreformen auf einer deutlich verbesserten Datenbasis realisieren.

Anträge zur Nutzung des Scientific-Use-Files zur Erbschaft- und Schenkungsteuerstatistik 2002 für Vorhaben der unabhängigen wissenschaftlichen Forschung können bei den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder gestellt werden. Antragsformulare stehen im Internet unter <http://www.forschungsdatenzentrum.de> als Download bereit. Die Daten werden zum Preis von 65,- Euro zur Verfügung gestellt.

Weitere Auskünfte sind erhältlich beim Forschungsdatenzentrum des Statistischen Bundesamtes, Telefon 0611/75-4118 oder -3277, E-Mail: forschungsdatenzentrum@destatis.de.

Auslandsberichte

Länderprofile über Südafrika, Mexiko, Brasilien sowie Polen, die Tschechische Republik und Ungarn

Mit den „Länderprofilen“ stellt das Statistische Bundesamt mittlerweile zu 20 Staaten auf jeweils sechs Seiten umfangreiches Datenmaterial zu zahlreichen Themengebieten (Wirtschaft, Bevölkerung, Soziales, Infrastruktur, Umwelt) zur Verfügung. Neu erschienen sind jetzt Länderprofile „Südafrika“, „Mexiko“ und „Brasilien“.

Einen aktuellen Überblick über die Entwicklungen und Strukturen in Polen, der Tschechischen Republik und Ungarn bieten aktualisierten Ausgaben der Online-Veröffentlichung „Länderprofile“.

Wer sich einen Überblick über die Entwicklungen und Strukturen dieser Länder verschaffen möchte, kann dies mit Hilfe der aktualisierten Ausgaben der Online-Veröffentlichung „Länderprofile“ tun, die kostenlos auf der Homepage des Statistischen Bundesamtes als Download zur Verfügung stehen (http://www.destatis.de/allg/d/veroe/l_profile/lprofil_ueb.htm). Weitergehende Informationen gibt der Info-Service Ausland unter Tel. 01888/ 644-8473 bzw. auslandsinfo@destatis.de.

Gesundheit, Mikrozensus, Wirtschaftsrechnungen

Gesundheitsinformationen jetzt barrierefrei im Internet

Seit kurzem steht das Informationssystem der Gesundheitsberichterstattung des Bundes (www.gbe-bund.de) mit neuer Oberfläche im Internet zur Verfügung. Damit soll möglichst vielen Menschen der Online-Zugang zu den vielfältigen Daten ermöglicht werden, zum Beispiel auch sehbehinderten und motorisch eingeschränkten Personen. Hierzu werden unter anderem alle Grafiken und Tabellen mit erklärenden Texten versehen, die automatisch von sogenannten Screen-Readern vorgelesen werden können.

Wichtig ist auch, dass die Navigation mit der Tastatur genauso gut funktioniert wie mit der Maus.

Das Informationssystem bietet seinen Nutzern schon seit vielen Jahren einen umfassenden Überblick über das Gesundheitswesen in Deutschland. Mit Zahlen und Hintergrundinformationen aus mehr als 100 gesundheitsbezogenen statistischen Quellen hat es sich inzwischen als unverzichtbare Informationsquelle etabliert.

Die neue Version präsentiert die Daten unter einer modernen, noch einfacher zu bedienenden Oberfläche; mit dieser neuen Version wurde ein großer Schritt in Richtung des barrierefreien Zugangs gemacht.

Weitere Auskünfte erteilt Telefon 01888/644-8119.

Scientific-Use-File des Mikrozensus 2004 für die Wissenschaft verfügbar

Beim Statistischen Bundesamt können ab sofort die faktisch anonymisierten Einzeldaten des Mikrozensus 2004 für Forschungszwecke bestellt werden. Wie für die bisher verfügbaren Mikrozensus-Scientific-Use-Files erfolgt die Lieferung der Daten zu Sonderkonditionen (Bereitstellungsgebühr von 65,- Euro), die durch eine Vereinbarung zwischen dem Statistischen Bundesamt und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) ermöglicht wurden.

Scientific-Use-Files des Mikrozensus können beim Statistischen Bundesamt bestellt werden, E-Mail: mikrozensus@destatis.de.

Darüber hinaus können sich interessierte Wissenschaftler an Ansprechpartner im Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen (ZUMA) in Mannheim (German Microdata Lab, Postfach 12 21 55, 68072 Mannheim, Telefon 0621/12 46-265, Telefax 0621/12 46-100, E-Mail: mikrodaten@zuma-mannheim.de) wenden. Das German Microdata Lab, ZUMA bietet im Internet umfassende Informationen zu den Scientific-Use-Files an, wie zum Beispiel Setups zum Einlesen der Daten, Datendokumentationen, thematische Übersichten, Fragebogen, rechtliche Voraussetzungen der Datenweitergabe und Mikrodaten-Tools (<http://www.gesis.org/dauerbeobachtung/GML/index.htm>).

Scientific-Use-Files für alle Erhebungsteile der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2003 verfügbar

Die faktisch anonymisierten Einzeldaten aller Erhebungsteile der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2003 (EVS 2003) stehen ab sofort in mehreren Scientific-Use-Files für Auswertungen durch Wissenschaftler zur Verfügung.

Wie für die bisher verfügbaren Scientific-Use-Files der EVS erfolgt die Lieferung der Daten zu Sonderkonditionen (Bereitstellungsgebühr von 65,- Euro), die durch eine Vereinbarung zwischen dem Statistischen Bundesamt und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) ermöglicht wurden.

Genauere Informationen zu den einzelnen Scientific-Use-Files der EVS 2003 und den Bezugsbedingungen stehen im Internet unter http://www.destatis.de/micro/d/micro_c2.htm.

Weitere Auskünfte erteilt Telefon 01888/644-8855.

Personalnachrichten

Statistischer Beirat

Abteilungsleiter Dr. Markus Kerber vertritt als Nachfolger von Ministerialdirigent Rainer Lingentahl das Bundesministerium des Innern im Statistischen Beirat

Als Nachfolger von Ministerialdirigent Dr. Jörg Wendisch wird Herr Bernt Farcke das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz im Statistischen Beirat vertreten.

Mit dem Ausscheiden von Direktor Prof. Dr. Ulrich Heilemann als Vizepräsident des Europäischen Ausschusses für statistische Informationen im Wirtschafts- und Sozialbereich (CEIES) endet dessen Gastmitgliedschaft im Statistischen Beirat.

Aufgrund ihrer Mitwirkung im CEIES wurden PD Dr. Joachim Wilde (Institut für Wirtschaftsforschung Halle) und Botho Graf Pückler (Köln) ständige Gastmitglieder im Statistischen Beirat.

Statistisches Bundesamt

Regierungsdirektor Bernhard Veldhues, Referatsleiter in der Gruppe Z A „Organisation, Qualitätsmanagement, Controlling“, wurde mit der Wahrnehmung der Leitung der Gruppe IV D „Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus“, beauftragt.

Regierungsdirektorin Dr. Sabine Bechtold, Leiterin der Gruppe V A „Preise“, wurde zur Leitenden Regierungsdirektorin ernannt.

Oberregierungsrat Bernd Schmidt, stellvertretender Geschäftsführer des „Sachverständigenrates zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung“, wurde in die Gruppe I A „Grundsatzfragen, Nationale und internationale Koordinierung“ umgesetzt.

Oberregierungsrätin Susanne Hagenkort-Rieger wurde zur Referatsleiterin in der Gruppe I C „Online-Dienste, Veröffentlichungen, Corporate Design“ bestellt.

Diplom-Informatiker Jürgen Kiekenbeck wurde zum Referatsleiter in der Gruppe I C „Online Dienste, Veröffentlichungen, Corporate Design“ bestellt.

Regierungsrat Jörg Decker wurde zum Referatsleiter in der Gruppe V D „Löhne und Gehälter, Arbeitskosten“ bestellt.

Regierungsrätin Dr. Ute Hanefeld, Referatsleiterin in der Gruppe VI A „Volkszählungen, Bevölkerungsentwicklung“, wurde zur Oberregierungsrätin ernannt.

Regierungsrat z.A. Dr. Torsten Blumöhr, Referatsleiter in der Gruppe VII A „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“, wurde unter Verleihung der Eigenschaft eines Beamten auf Lebenszeit zum Regierungsrat ernannt.

Oberregierungsrätin Birgit Hein, Referatsleiterin in der Gruppe VII B „Umwelt“, wurde zur Verbindungsstelle zum „Sachverständigenrat zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung“ umgesetzt.

Diplom-Geograph Torsten Schelhase wurde zum Referatsleiter in der Gruppe VIII A „Gesundheit“ bestellt.

Regierungsrätin z. A. Carola Kühnen, Referatsleiterin in der Gruppe VIII D „Wirtschaftsrechnungen und Zeitbudgets“, wurde unter Verleihung der Eigen-

schaft einer Beamtin auf Lebenszeit zur Regierungsrätin ernannt.

Regierungsrätin Kristina Kott wurde zur Referatsleiterin in der Gruppe VIII D „Wirtschaftsrechnungen und Zeitbudgets“ bestellt und zur Oberregierungsrätin ernannt.

Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung

Wissenschaftliche Rätin z. A. Claudia Diehl ist unter Verleihung der Eigenschaft einer Beamtin auf Lebenszeit zur Wissenschaftlichen Rätin ernannt worden.

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Oberregierungsrätin Christiane Seidel, Leiterin des Referats 44 „Energiewirtschaft, Handwerk, Dienstleistungen, Gewerbeanzeigen“, wurde mit Wirkung vom 1. Januar 2006 zusätzlich die Funktion der stellvertretenden Abteilungsleiterin der Abteilung 4 „Gewerbliche Wirtschaft“ übertragen.

Tagungskalender

Tagungstermin

Tagungsort

Tagung

Tagungen im Zeitraum Januar bis März 2006

25./26. Januar 2006	Bonn	Referentenbesprechung „Fragen der Landwirtschaftsstatistik“
1./2. Februar 2006	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Bevölkerungsvorausberechnung“
7. - 9. Februar 2006	Wiesbaden	Arbeitskreis „Presse, Publikationen, Marketing“
6./7. März 2006	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Zensusvorbereitung“
8. März 2006	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Beschäftigtenstatistik“
14./15. März 2006	Wiesbaden	Arbeitskreis „Informationstechnik“
21./22. März 2006	Bonn	Referentenbesprechung „Dienstleistungsstatistik“
23./24. März 2006	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Handelsstatistik“ und Referentenbesprechung „Tourismusstatistik“
23./24. März 2006	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Hochschulstatistik“
27./28. März 2006	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Preisstatistik“
28./29. März 2006	Bonn	Referentenbesprechung „Umweltstatistik“
28./29. März 2006	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Lohnstatistik“
29./30. März 2006	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Verkehrsstatistik“

Tagungen im Zeitraum April bis September 2006

4./5. April 2006	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Laufende Bevölkerungsstatistiken“ und Referentenbesprechung „Bevölkerungsvorausberechnung“
4.- 6. April 2006	Bonn	Referentenbesprechung „Mikrozensus“
6./7. April 2006	Stralsund	Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“

25./26. April 2006	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Handwerk“
26./27. April 2006	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Statistik im Bergbau und Verarbeitenden Gewerbe“
27. April 2006	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Rechtspflegestatistik“
27./28. April 2006	Thüringen	Arbeitskreis „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“
2./3. Mai 2006	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Finanz- und Personalstatistik“
16./17. Mai 2006	Bonn	Facharbeitskreis „Verfahrensfragen der Bodennutzungs- und Erntestatistik“
18. Mai 2006	Bonn	Fachausschuss „Landwirtschaftsstatistik“
22.- 24. Mai 2006	Hamburg	Amtsleitertagung
30./31. Mai 2006	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Schulstatistik“ und Referentenbesprechung „Berufsbildungsstatistik“
Mai 2006	Wiesbaden	Referentenbesprechung „Steuerstatistik“
8. Juni 2006	Wiesbaden	Fachausschuss „Klassifikationen“
13./14. Juni 2006	Wiesbaden	Arbeitskreis „Informationstechnik“
20. Juni 2006	Bonn	Fachausschuss „Umweltstatistik“
20./21. Juni 2006	Bonn	Referentenbesprechung „Sozialhilfestatistik“
21. Juni 2006	Wiesbaden	Statistischer Beirat
21./22. Juni 2006	Bonn	Referentenbesprechung „Statistik des Gesundheitswesens“
28./29. Juni 2006	Wiesbaden	Arbeitskreis „Fragen der mathematischen Methodik“
13./14. September 2006	Bonn	Referentenbesprechung „Fragen der Landwirtschaftsstatistik“
14. September 2006	Bonn	Referentenbesprechung „Flächenstatistik“
18.- 21. September 2006	Dresden	Statistische Woche
19.- 21. September 2006	Düsseldorf	Arbeitskreis „Presse, Publikationen, Marketing“
26./27. September 2006	Bonn	Referentenbesprechung „Kinder- und Jugendhilfestatistik“

27.- 29. September 2006

Bonn

Referentenbesprechung „Wirtschafts-
rechnungen privater Haushalte“

September 2006

Bonn

Referentenbesprechung „Mikrozensus“

**Übersicht über im Jahre 2005
verkündete statistische Rechtsgrundlagen**

**Sach- und Personenregister
zum Jahrgang 2005
der „Informationen aus der amtlichen Statistik“**

	Rechtsgrundlage	Verkündet (bzw. veröffentlicht)		In Kraft getreten am (ggf. gültig bis)
		am	im	

GRUNDSATZFRAGEN DER BUNDESSTATISTIK

	Entscheidung der Kommission vom 25. Mai 2005 zur Änderung der Entscheidung 2004/452/EG über die Liste von Einrichtungen, deren Mitarbeiter für wissenschaftliche Zwecke Zugang zu vertraulichen Daten erhalten können (2005/412/EG)	03.06.2005	ABI. EU Nr. L 140 S. 11	
	Gesetz zur Änderung des Statistikregistergesetzes und sonstiger Statistikgesetze vom 9. Juni 2005 <u>Artikel 1</u> Änderung des Statistikregistergesetzes <u>Artikel 2</u> Änderung des Bundesstatistikgesetzes <u>Artikel 4</u> Änderung des Verwaltungsdatenverwendungsgesetzes	13.06.2005	BGBl. I S. 1534	14.06.2005
	Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 15. Juli 2005	20.07.2005	BGBl. I S. 2114	
	Gesetz zur Neuorganisation der Bundesfinanzverwaltung und zur Schaffung eines Refinanzierungsregisters vom 22. September 2005 <u>Artikel 4 Abs. 13</u> Änderung des Statistikregistergesetzes	27.09.2005	BGBl. I S. 2809	01.01.2006
	Entscheidung der Kommission vom 20. Oktober 2005 zur Änderung der Entscheidung 2004/452/EG über die Liste von Einrichtungen, deren Mitarbeiter für wissenschaftliche Zwecke Zugang zu vertraulichen Daten erhalten können (2005/746/EG)	25.10.2005	ABI. EU Nr. L 280 S. 16	
	Verordnung (EG) Nr. 1888/2005 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 26. Oktober 2005 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1059/2003 über die Schaffung einer gemeinsamen Klassifikation der Gebietseinheiten für die Statistik (NUTS) aufgrund des Beitritts der Tschechischen Republik, Estlands, Zyperns, Lettlands, Litauens, Ungarns, Maltas, Polens, Sloweniens und der Slowakei zur Europäischen Union	25.11.2005	ABI. EU Nr. L 309 S. 1	26.11.2005

VOLKSWIRTSCHAFTLICHE GESAMTRECHNUNGEN ERWERBSTÄTIGKEIT

III	Verordnung (EG) Nr. 184/2005 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 12. Januar 2005 betreffend die gemeinschaftliche Statistik der Zahlungsbilanz, des internationalen Dienstleistungsverkehrs und der Direktinvestitionen	08.02.2005	ABI. EU Nr. L 35 S. 23	28.02.2005
III A	Verordnung (EG) Nr. 306/2005 der Kommission vom 24. Februar 2005 zur Änderung des Anhangs I der Verordnung (EG) Nr. 138/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates zur Landwirtschaftlichen Gesamtrechnung in der Gemeinschaft	25.02.2005	ABI. EU Nr. L 52 S. 9	17.03.2005
III B	Verordnung (EG) Nr. 1161/2005 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 6. Juli 2005 über die Erstellung von vierteljährlichen nichtfinanziellen Sektorkonten	22.07.2005	ABI. EU Nr. L 191 S. 22	11.08.2005

	Rechtsgrundlage	Verkündet (bzw. veröffentlicht)		In Kraft getreten am (ggf. gültig bis)
		am	im	
III B	Verordnung (EG) Nr. 1722/2005 der Kommission vom 20. Oktober 2005 betreffen die Grundsätze zur Berechnung der Wohnungsvermietung für die Zwecke der Verordnung (EG, Euratom) Nr. 1287/2003 zur Harmonisierung des Bruttonationaleinkommens zu Marktpreisen	21.10.2005	ABl. EU Nr. L 276 S. 5	10.11.2005
III D	Gesetz zur Änderung des Gemeindefinanzreformgesetzes und anderer Gesetze vom 6. September 2005, <u>Artikel 2</u> Änderung des Dritten Buches Sozialgesetzbuch	13.09.2005	BGBl. I S. 2725	14.09.2005

UNTERNEHMENSREGISTER, INDUSTRIE, BINNENHANDEL

IV A	Verordnung (EG) Nr. 1158/2005 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 6. Juli 2005 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1165/98 des Rates über Konjunkturstatistiken	22.07.2005	ABl. EU Nr. L 191 S. 1	11.08.2005
IV B	Gesetz über die Elektrizitäts- und Gasversorgung (Energiewirtschaftsgesetz – EnWG) vom 7. Juli 2005, § 63 Abs. 6	12.07.2005	BGBl. I S. 1970	13.07.2005
IV C	Gesetz zur Änderung des Statistikregistergesetzes und sonstiger Statistikgesetze vom 9. Juni 2005 <u>Artikel 3</u> Änderung des Handwerkstatistikgesetzes	13.06.2005	BGBl. I S. 1534	14.06.2005

PREISE, AUSSENHANDEL, VERKEHR, VERDIENSTE

V A	Verordnung (EG) Nr. 1708/2005 der Kommission vom 19. Oktober 2005 mit Durchführungsbestimmungen zur Verordnung (EG) Nr. 2494/95 des Rates im Hinblick auf den gemeinsamen Bezugszeitraum für den Harmonisierten Verbraucherpreisindex und zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 2214/96	20.10.2005	ABl. EU Nr. L 274 S. 9	09.11.2005
V A	Empfehlung der Kommission vom 8. Dezember 2005 zur Behandlung bestimmter Fragen im Zusammenhang mit Gesundheitsreformen im harmonisierten Verbraucherpreisindex gemäß der Verordnung (EG) Nr. 2494/95 des Rates sowie zu entsprechenden spezifischen Durchführungsmaßnahmen (2005/881/EG)	10.12.2005	ABl. EU Nr. L 324 S. 94	
V B	Verordnung (EG) Nr. 179/2005 der Kommission vom 2. Februar 2005 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1917/2000 in Bezug auf die Datenübermittlung an die Kommission	03.02.2005	ABl. EU Nr. L 30 S. 6	23.02.2005, gültig ab 01.03.2005
V B	Verordnung (EG) Nr. 750/2005 der Kommission vom 18. Mai 2005 über das Verzeichnis der Länder und Gebiete für die Statistik des Außenhandels der Gemeinschaft und des Handels zwischen ihren Mitgliedstaaten	19.05.2005	ABl. EU Nr. L 126 S. 12	01.06.2005
V B	Verordnung (EG) Nr. 883/2005 der Kommission vom 10. Juni 2005 zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 2454/93 mit Durchführungsvorschriften zu der Verordnung (EWG) Nr. 2913/92 des Rates zur Festlegung des Zollkodex der Gemeinschaften	11.06.2005	ABl. EU Nr. L 148 S. 5	14.06.2005, gültig teils ab 01.05.2004, teils ab 01.07.2005, teils ab 01.01.2006

	Rechtsgrundlage	Verkündet (bzw. veröffentlicht)		In Kraft getreten am (ggf. gültig bis)
		am	im	
V B	Verordnung (EG) Nr. 1719/2005 der Kommission vom 27. Oktober 2005 zur Änderung des Anhangs I der Verordnung (EWG) Nr. 2658/87 des Rates über die zolltarifliche und statistische Nomenklatur sowie den Gemeinsamen Zolltarif	28.10.2005	ABI. EU Nr. L 286 S. 1	01.01.2006
V B	Verordnung (EG) Nr. 1915/2005 der Kommission vom 24. November 2005 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1982/2004 im Hinblick auf eine vereinfachte Mengenerfassung und Angaben zu besonderen Warenbewegungen	25.11.2005	ABI. EU Nr. L 307 S. 8	15.12.2005, gültig ab 01.01.2006
V B	Verordnung (EG) Nr. 1949/2005 der Kommission vom 28. November 2005 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1917/2000 im Hinblick auf besondere Warenbewegungen und den Ausschluss des Handelns im Zusammenhang mit Reparaturgeschäften	29.11.2005	ABI. EU Nr. L 312 S. 10	19.12.2005, gültig ab 01.01.2006
V C	Entscheidung der Kommission vom 4. März 2005 zur Durchführung der Richtlinie 95/64/EG des Rates über die statistische Erfassung des Güter- und Personenseeverkehrs und zur Änderung ihrer Anhänge (2005/366/EG)	17.05.2005	ABI. EU Nr. L 123 S. 1	
V C	Gesetz zur Umsetzung von Vorschlägen zu Bürokratieabbau und Deregulierung aus den Regionen vom 21. Juni 2005 <u>Artikel 8a</u> Änderung des Beherbergungstatistikgesetzes	24.06.2005	BGBl. I S. 1666	01.07.2005
V D	Verordnung (EG) Nr. 1737/2005 der Kommission vom 21. Oktober 2005 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1726/1999 in Bezug auf Definition und Übermittlung von Informationen über Arbeitskosten	22.10.2005	ABI. EU Nr. L 279 S. 11	11.11.2005
V D	Verordnung (EG) Nr. 1738/2005 der Kommission vom 21. Oktober 2005 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1916/2000 in Bezug auf Definition und Übermittlung von Informationen über die Verdienststruktur	22.10.2005	ABI. EU Nr. L 279 S. 32	11.11.2005

WAHLEN, BEVÖLKERUNG, STAAT, BILDUNG

VI B	Gesetz zur Neuregelung von Luftsicherheitsaufgaben vom 11. Januar 2005, <u>Artikel 5</u> Änderung der AZRG-Durchführungsverordnung	14.01.2005	BGBl. I S. 86	15.01.2005
VI B	Gesetz zur Änderung des Aufenthaltsgesetzes und weiterer Gesetze vom 14. März 2005 <u>Artikel 2</u> Änderung des AZRG-Gesetzes <u>Artikel 7 Nr. 2</u> Änderung der AZRG-Durchführungsverordnung	17.03.2005	BGBl. I S. 721	18.03.2005
VI B	Gesetz zur Umbenennung des Bundesgrenzschutzes in Bundespolizei vom 21. Juni 2005 <u>Artikel 61</u> Änderung der AZRG-Durchführungsverordnung	30.06.2005	BGBl. I S. 1818	01.07.2005
VI B	Verordnung zur Änderung der Aufenthaltsverordnung und der AZRG-Durchführungsverordnung vom 14. Oktober 2005 <u>Artikel 2</u> Änderung der AZRG-Durchführungsverordnung	21.10.2005	BGBl. I S. 2983	22.10.2005
VI C	Gesetz zur Änderung des Finanz- und Personalstatistikgesetzes, des Hochschulstatistikgesetzes sowie des Gesetzes zum NATO-Truppenstatut und zu den Zusatzvereinbarungen vom 25. Juni 2005 <u>Artikel 1</u> Änderung des Finanz- und Personalstatistikgesetzes	30.06.2005	BGBl. I S. 1860	01.01.2005

	Rechtsgrundlage	Verkündet (bzw. veröffentlicht)		In Kraft getreten am (ggf. gültig bis)
		am	im	
VI D	Verordnung zur Einstellung von Erhebungen nach § 3 des Gesetzes über Steuerstatistiken vom 21. Februar 2005	10.03.2005	BGBI. I S. 514	11.03.2005
VI D	Gesetz zur Änderung des Gemeindefinanzreformgesetzes und anderer Gesetze vom 6. September 2005, <u>Artikel 1</u> Änderung des Gemeindefinanzreformgesetzes, <u>Artikel 3</u> Änderung des Gesetzes über Steuerstatistiken	13. 09.2005	BGBI. I S. 2725	14.09.2005, Artikel 1 Nr. 1 01.01.2006
VI D	Gesetz zur Neuorganisation der Bundesfinanzverwaltung und zur Schaffung eines Refinanzierungsregisters vom 22. September 2005 <u>Artikel 4 Abs. 20</u> Änderung des Gesetzes über Steuerstatistiken	27.09.2005	BGBI. I S. 2809	01.01.2006
VI D	Verordnung über die Ermittlung der Schlüsselzahlen für die Aufteilung des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer für die Jahre 2006, 2007 und 2008 vom 27. September 2005	01.10.2005	BGBI. I S. 2904	01.01.2006
VI E	Gesetz zur Reform der beruflichen Bildung (Berufsbildungsreformgesetz – BerBiRefG) vom 23. März 2005 <u>Artikel 1</u> Berufsbildungsgesetz (BBiG) <u>Artikel 2a Nr. 1</u> Änderung des Berufsbildungsgesetzes	31.03.2005	BGBI. I S. 931	Artikel 1 1. April 2005, Artikel 2a Nr. 1 1. April 2007
VI E	Gesetz zur Änderung des Finanz- und Personalstatistikgesetzes, des Hochschulstatistikgesetzes sowie des Gesetzes zum NATO-Truppenstatut und zu den Zusatzvereinbarungen vom 25. Juni 2005 <u>Artikel 2</u> Änderung des Hochschulstatistikgesetzes	30.06.2005	BGBI. I S. 1860	01.01.2005
VI E	Verordnung (EG) Nr. 1552/2005 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 7. September 2005 über die Statistik der betrieblichen Bildung	30.09.2005	ABl. EU Nr. L 255 S. 1	20.10.2005
VI E	Entscheidung der Kommission vom 22. Juli 2005 über die Gewährung von Ausnahmeregelungen für bestimmte Mitgliedstaaten in Bezug auf die nach der Verordnung (EG) Nr. 1450/2004 für die Berichtsjahre 2004 und 2006 zu erstellenden Statistiken (2005/685/EG)	08.10.2005	ABl. EU Nr. L 264 S. 1	
VI E	Entscheidung der Kommission vom 22. Juli 2005 über die Gewährung von Ausnahmeregelungen für bestimmte Mitgliedstaaten in Bezug auf die nach der Verordnung (EG) Nr. 753/2004 für die Berichtsjahre 2003, 2004 und 2005 zu erstellenden Statistiken (2005/686/EG)	08.10.2005	ABl. EU Nr. L 264 S. 3	

DIENSTLEISTUNGEN, LANDWIRTSCHAFT, UMWELT

VII A	Entscheidung der Kommission vom 10. Februar 2005 zur Ermächtigung bestimmter Mitgliedstaaten, für die Erhebung 2005 über die Struktur der landwirtschaftlichen Betriebe Daten aus anderen Quellen als statistischen Erhebungen zu verwenden (2005/124/EG)	11.02.2005	ABl. EU Nr. L 39 S. 55	
VII A	Verordnung (EG) Nr. 448/2005 der Kommission vom 15. März 2005 zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 3880/91 des Rates über die Vorlage von Fangstatistiken durch die Mitgliedstaaten, die im Nordostatlantik Fischfang betreiben	19.03.2005	ABl. EU Nr. L 74 S. 5	08.04.2005

	Rechtsgrundlage	Verkündet (bzw. veröffentlicht)		In Kraft getreten am (ggf. gültig bis)
		am	im	
VII A	Entscheidung der Kommission vom 18. März 2005 zur Änderung der Entscheidung 97/80/EG mit Durchführungsbestimmungen zur Richtlinie 96/16/EG des Rates betreffend die statistischen Erhebungen über Milch und Molcherzeugnisse (2005/288/EG)	07.04.2005	ABI. EU Nr. L 88 S. 10	
VII A	Berichtigung der Entscheidung 2004/761/EG der Kommission vom 26. Oktober 2004 mit Durchführungsbestimmungen zur Richtlinie 93/24/EWG des Rates betreffend die statistischen Erhebungen über den Rinderbestand und die Rindererzeugung	02.08.2005	ABI. EU Nr. L 201 S. 46	
VII A	Gesetz zur Neuordnung des Lebensmittel- und Futtermittelrechts vom 1. September 2005, <u>Artikel 1 § 66</u> Statistik <u>Artikel 2 § 3 Abs. 8</u> Änderung des Agrarstatistikgesetzes <u>Artikel 2 § 3 Abs. 30</u> Änderung der Fleischhygiene-Statistik-Verordnung	06.09.2005	BGBl. I S. 2618	07.09.2005
VII A	Verordnung (EG) Nr. 1804/2005 der Kommission vom 3. November 2005 zur Änderung der Verordnung (EWG) Nr. 2807/83 zur Festlegung der Einzelheiten der Aufzeichnung von Informationen über den Fischfang durch die Mitgliedstaaten	04.11.2005	ABI. EU Nr. L 290 S. 10	11.11.2005
VII A	Verordnung (EG) Nr. 2165/2005 des Rates vom 20. Dezember 2005 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1493/1999 über die gemeinsame Marktorganisation für Wein	28.12.2005	ABI. EU Nr. L 345 S. 1	04.01.2006, Nr. 3 des Anhangs gilt ab 1. September 2005
VII B	Verordnung (EG) Nr. 783/2005 der Kommission vom 24. Mai 2005 zur Änderung des Anhangs II der Verordnung (EG) Nr. 2150/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates zur Abfallstatistik	25.05.2005	ABI. EU Nr. L 131 S. 38	14.06.2005
VII B	Verordnung (EG) Nr. 782/2005 der Kommission vom 24. Mai 2005 zur Festlegung des Formats für die Übermittlung der Ergebnisse der Abfallstatistik	25.05.2005	ABI. EU Nr. L 131 S. 26	14.06.2005
VII B	Verordnung (EG) Nr. 784/2005 der Kommission vom 24. Mai 2005 zur Genehmigung von Abweichungen von den Bestimmungen der Verordnung (EG) Nr. 2150/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates zur Abfallstatistik im Hinblick auf Litauen, Polen und Schweden	25.05.2005	ABI. EU Nr. L 131 S. 42	14.06.2005
VII B	Gesetz zur Straffung der Umweltstatistik vom 16. August 2005, <u>Artikel 1</u> Umweltstatistikgesetz (UStatG)	19.08.2005	BGBl. I S. 2446	20.08.2005
VII B	Verordnung (EG) Nr. 1445/2005 der Kommission vom 5. September 2005 zur Festlegung der Kriterien für die Bewertung der Qualität der Abfallstatistik und des Inhalts der Berichte über ihre Qualität gemäß der Verordnung (EG) Nr. 2150/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates	06.09.2005	ABI. EU Nr. L 229 S. 6	26.09.2005
VII C	Verordnung (EG) Nr. 772/2005 der Kommission vom 20. Mai 2005 über die Definitionen zum Erfassungsbereich der Merkmale und die Festlegung des technischen Formats für die Erstellung der jährlichen Stahlstatistiken der Gemeinschaft für die Berichtsjahre 2003-2009	21.05.2005	ABI. EU Nr. L 128 S. 51	10.06.2005

	Rechtsgrundlage	Verkündet (bzw. veröffentlicht)		In Kraft getreten am (ggf. gültig bis)
		am	im	

VII C	Verordnung (EG) Nr. 1099/2005 der Kommission vom 13. Juli 2005 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft	14.07.2005	ABl. EU Nr. L 183 S. 47	03.08.2005
VII C	Gesetz über die Statistik zur Informationsgesellschaft (Informationsgesellschaftsstatistikgesetz – InfoGesStatG) vom 22. Dezember 2005	30.12.2005	BGBl. I S. 3685	31.12.2005

GESUNDHEIT, SOZIALES, PRIVATE HAUSHALTE

VIII B	Wohngeldgesetz (WoGG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 7. Juli 2005	13.07.2005	BGBl. I S. 2029	
VIII B	Gesetz zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe (Kinder- und Jugendhilfweiterentwicklungsgesetz – KICK), <u>Artikel 1</u> Änderung des Achten Buches Sozialgesetzbuch	13.09.2005	BGBl. I S. 2729	01.10.2005 (teils am 01.01.2007)
VIII B	Berichtigung der Bekanntmachung der Neufassung des Wohngeldgesetzes vom 7. September 2005	23.09.2005	BGBl. I S. 2797	
VIII C	Verordnung (EG) Nr. 384/2005 der Kommission vom 7. März 2005 zur Annahme des Programms von Ad-hoc-Modulen für die Jahre 2007 bis 2009 für die Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte gemäß der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates	08.03.2005	ABl. EU Nr. L 61 S. 23	28.03.2005
VIII C	Verordnung (EG) Nr. 388/2005 der Kommission vom 8. März 2005 zur Annahme der Spezifikationen des Ad-hoc-Moduls 2006 „Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand“ nach der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates und zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 246/2003	09.03.2005	ABl. EU Nr. L 62 S. 7	16.03.2005
VIII C	Verordnung (EG) Nr. 430/2005 der Kommission vom 15. März 2005 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft im Hinblick auf die ab 2006 für die Datenübermittlung zu verwendende Kodierung und die Nutzung einer Teilstichprobe für die Datenerhebung zu Strukturvariablen	17.03.2005	ABl. EU Nr. L 71 S. 36	06.04.2005
VIII D	Verordnung (EG) Nr. 13/2005 der Kommission vom 6. Januar 2005 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 1177/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates für die Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen (EU-SILC) im Hinblick auf das Verzeichnis der die „Soziale Teilhabe“ betreffenden sekundären Zielvariablen für 2006	07.01.2005	ABl. EU Nr. L 5 S. 5	19.01.2005
VIII D	Verordnung (EG) Nr. 1099/2005 der Kommission vom 13. Juli 2005 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 808/2004 des Europäischen Parlaments und des Rates über Gemeinschaftsstatistiken zur Informationsgesellschaft	14.07.2005	ABl. EU Nr. L 183 S. 47	03.08.2005
VIII D	Verordnung (EG) Nr. 1553/2005 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 7. September 2005 zur Änderung der Verordnung (EG) Nr. 1177/2003 für die Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen (EU-SILC)	30.09.2005	AbI: EU Nr. L 255 S. 6	20.10.2005

	Rechtsgrundlage	Verkündet (bzw. veröffentlicht)		In Kraft getreten am (ggf. gültig bis)
		am	im	

DATENSCHUTZ

Gesetz zur Regelung des Zugangs zu Informationen des Bundes (Informationsfreiheitsgesetz – IFG) vom 5. September 2005	13.09.2005	BGBl. I S. 2722	01.01.2006
---	------------	--------------------	------------

Sachregister Jahrgang 2005 der „Informationen aus der amtlichen Statistik“

<u>Nr.</u>	<u>Nr.</u>
ALLGEMEINE BEITRÄGE	
Tagungen	
<u>Statistisches Bundesamt</u>	
Amtsleiterkonferenz	1, 4
Statistischer Beirat	2
<u>Sonstige Tagungen im Inland</u>	
Statistische Woche 2005 in Braunschweig	3
<u>Sonstige Tagungen im Ausland</u>	
Informationsveranstaltung für deutsche Europaparlamentarier	2
<u>Internationale Organisationen</u>	
55. Weltkongress des Internationalen Statistischen Instituts (ISI) in Sydney	2
Konferenz Europäischer Statistiker (CES)	2
Tagung des Statistikausschusses (CSTAT) der OECD	2
EWR-Konferenz	1, 2, 4
Ausschuss für das Statistische Programm (ASP)	1, 2, 4
Partnerschaftsgruppe des Ausschusses für das statistische Programm (ASP)	3
Konferenz zum Thema Wissensökonomie (Eurostat)	4
CEIES Vollversammlung	4
<u>Veröffentlichungen und elektronische Informationsangebote</u>	
Statistisches Jahrbuch 2005	3
Lange Reihen im Internet	1
Gemeindeverzeichnis 2003 auf CD ROM	1
Gesellschaftlicher Nutzen der amtlichen Statistik	1
Eurostat: „Regionen: Statistisches Jahrbuch 2004“	1
Q2004-Proceedings auf CD-ROM	1
Publikation „Statistik ohne Grenzen“ - Statistik-Kooperation mit Reformstaaten und Entwicklungsländern	1
Preisstatistik besser verstehen - Im Blickpunkt: „Preise in Deutschland“ und Interaktiver Indexrechner	1
Veröffentlichungsreihe „Länderprofile“	1
Publikation „Familie im Spiegel der Statistik“	1
Pressebrochure „Leben und Arbeiten in Deutschland – Ergebnisse des Mikrozensus 2004“	1
Scientific-Use-File des Mikrozensus	1, 2, 3
Webseite zur europäischen Statistik jetzt auch in englischer Sprache	1
Pressebrochure „Einkommen und Ausgaben privater Haushalte - Einkommens- und Verbrauchsstichprobe 2003“	1
Statistische Zeitreihen von 1950 bis 2003	2
Faltblatt „Deutschland im internationalen Vergleich“	2
Qualitätsbericht „Erhebung über die private Nutzung von Informations- und Kommunikations- technologien“ im Internet	2
Blickpunktband „Preise in Deutschland“ - englischsprachige Ausgabe	2
Brochure „Wie entwickeln sich die Arbeits- kosten?“	2
Generationssterbetafeln von 1871 bis 2003	2
Ausländische Bevölkerung in Deutschland	2
Museumsbericht 2004	2
Gemeinsame Brochure zur nachhaltigen Abfallwirtschaft	2
3. Bericht zur Pflegestatistik 2003	2
Sozialhilfe regional 2003	2
Jahresbericht 2004 des Statistischen Bundesamtes	3
Neue Imagebrochure – aktuelle Visiten- karte unseres Hauses	3
Europäischer Datenservice: Seit einem Jahr kostenfrei	4
CD-ROM Statistik lokal 2005	4
Statistisches Taschenbuch für Deutschland: Zahlenkompass 2005	4
Sigma neu erschienen	4
Tagungsband zur wissenschaftlichen Tagung „Datenfusion und Datenintegration“	4
<u>Besuche beim Statistischen Bundesamt</u>	
Frau Prof. Dr. Pröhl vom Bundesministerium des Innern	1
Frau Köhler, MdB	1
Staatssekretär Dr. Wewer besucht i-Punkt	1
Sonstiges	
Strategie- und Programmplan des Statistischen Bundesamtes für die Jahre 2005 und 2006	2
Mitarbeiterpreis 2005 vergeben	2
Besuch einer Delegation des Internationalen Währungsfonds	3
Jahreswechsel 2005/2006	4
In eigener Sache: Nach 50 Jahren Grundsanierung	4
Besuch des niederländischen Statistikamts auf Amtsebene	4
Besuch bei Eurostat	4

Statistisches Bundesamt verleiht Gerhard-Fürst-Preis	4
Organisation des Statistischen Bundesamtes	4

Beilage

Sachregister für den Jahrgang 2005 der Informationen aus der amtlichen Statistik	1
Organisationsplan des Statistischen Bundesamtes	1, 4

GRUNDSATZFRAGEN DER BUNDES- UND INTERNATIONALEN STATISTIK, INFORMATIONSVERBREITUNG

Rechtsgrundlagen

Gesetz zur Änderung des Statistikregistergesetzes und sonstiger Statistikgesetze vom 9. Juni 2005 (BGBl. I S. 1534)	2
---	---

Tagungen

Statistisches Bundesamt

Verleihung des Gerhard-Fürst-Preis.....	4
---	---

Sonstige Tagungen im Inland

Statistik-Seminar „Strategien nationaler Statistikämter zur Bewältigung des zukünftigen Informationsbedarfs“	3
Informationsveranstaltung des i-Punktes bei der Britischen Botschaft in Berlin	3
Wissenschaftliche Tagung „Datenfusion und Datenintegration“	2

Sonstige Tagungen im Ausland

WSIS Themenkonferenz: Messung der Informationsgesellschaft	1
Konferenz „20 Jahre Journal of Official Statistics“ ..	3
Konferenz Q2006	4

Internationale Organisationen

OECD	
-, AG „Indikatoren für die Informationsgesellschaft“	2
UNECE	
-, Konferenz über Plausibilisierungsmethoden in Ottawa, Kanada	2
Eurostat	
-, AG „Statistiken der Informationsgesellschaft“	1
-, AG „Verbreitung statistischer Informationen“ ...	2

Sonstiges

Informationstechnologie in Unternehmen und Haushalten 2004	1
„eSTATISTIK.core“ – Wirtschaft und Statistik digital verknüpfen	1
Mikrodaten über Unternehmen und Betriebe – neue Datenangebote für die Wissenschaft	2
Weiterentwicklung der amtlichen Statistik	3
i-Punkt Berlin beim Tag der offenen Tür der Bundesregierung	3

INFORMATIONSTECHNIK, MATHEMATISCH-STATISTISCHE METHODEN

Tagungen

Statistisches Bundesamt

AK Fragen der mathematischen Methodik	2
eSTATISTIK.core Sieger in G2B	4

Internationale Organisationen

Eurostat	
-, Arbeitsgruppe „Geografische Informationssysteme für die Statistik“	1
UNECE/ ECE Eurostat Tagung über Statistische Geheimhaltung	4

Sonstiges

Informationstechnologie in Unternehmen und Haushalten 2004	1
„eSTATISTIK.core“ – Wirtschaft und Statistik digital verknüpfen	1
Statistik gewinnt internationalen Wettbewerb im Themenfeld eGovernment	3
Workshop in Berlin informiert über das Projekt eSTATISTIK.core	3

GESAMTRECHNUNGEN, ERWERBSTÄTIGKEIT

Tagungen

Statistisches Bundesamt

Informationsveranstaltung zur Revision 2005 der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ..	2
---	---

Tagungen im Inland

AK Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder (VGR d L)	2, 4
---	------

Umweltökonomischen Gesamtrechnungen 20054

Internationale Organisationen

OECD

Workshop „Materialflussrechnungen 2

15. Internationale Input-Output Konferenz
in Peking“ 2

Sonstiges

Revision der Volkswirtschaftlichen

Gesamtrechnungen 2005 1

Bruttoinlandsprodukt 2004 für Deutschland 1

ILO-Arbeitsmarktstatistik gut aufgenommen 1

Aufbau eines Berichtsmoduls „Verkehr und
Umwelt“ im Rahmen der UGR 2

UNTERNEHMENSREGISTER INDUSTRIE, BINNENHANDEL

Tagungen

Sonstige Tagungen im Inland

Fachausschuss „Statistik im
Produzierenden Gewerbe 4

Internationale Organisationen

OECD

-, Tagung der Expertengruppe „kurzfristige
Konjunkturindikatoren“ 2

EU-Kommission

-, Experten-Konferenz zu Tourismus
Satelliten-Systemen in den Mitgliedsländern
der EU 2

Eurostat

-, Sitzung der Business Statistics Directors
Group (BSDG) 2

Sonstige Tagungen im Ausland

Tagung „Rahmen für Unternehmenserhebungen .. 4

Sonstiges

Strukturdaten über Unternehmen und Betriebe
aus dem statistischen Unternehmensregister 2

Statistiken über die öffentlichen Finanzen in
Deutschland sind zukunftsorientiert 2

Dritte Erhebung zur Biotechnologie in
Deutschland 4

PREISE, AUSSENHANDEL, VERKEHR, VERDIENSTE

Tagungen

Statistisches Bundesamt

FA Verkehrsstatistik 2

Internationale Organisationen

OECD

-, Konferenz zum Thema Preisstatistik 3

-, Sitzung zum Thema Handelsstatistiken..... 4

Sonstiges

Pilotuntersuchungen zum Aufbau von
Erzeugerpreisindizes für die Rechtsberatung,
Steuerberatung und Wirtschaftsprüfung 2

Neuer Konjunkturindikator: Arbeitskosten-
index für Deutschland 2

Wahrgenommene Inflation mehr als viermal
so hoch wie amtliche Inflationsrate 3

Mikrodaten über Verdienststrukturen für
die Wissenschaft 3

Projektstart ASA 4

Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik
2006 4

WAHLEN, BEVÖLKERUNG, STAAT, BILDUNG

Rechtsgrundlagen

Entwurf einer Änderung des Finanz- und
Personalstatistikgesetz sowie des Hoch-
schulstatistikgesetzes vom 4. Februar 2005
(BR-Drucks. 83/05) 1

Gesetz zur Änderung des Finanz- und
Personalstatistikgesetz vom 25. Juni 2005
(BGBl. I S. 1860) 2

Gesetz zur Änderung des Gemeindefinanz-
reformgesetzes vom 6. September 2005
(BGBl. I S. 2725) 3

Sonstige Tagungen im Inland

Ausschuss „Hochschulstatistik“ 4

Konferenz „Mikroanalysen und Steuerpolitik“ 4

Tagungsband „Erbschaft- und
Schenkungssteuerstatistik 2002“ 4

Internationale Organisationen

CEIES

- , Seminar „Migrationsstatistiken – Soziale und ökonomische Implikationen unter besonderer Berücksichtigung des Arbeitsmarktes“ 2

Sonstiges

- Statistik der beruflichen Bildung 4

**DIENSTLEISTUNGEN,
LANDWIRTSCHAFT, UMWELT****Rechtsgrundlagen**

- Gesetz zur Straffung der Umweltstatistik vom 16. August 2005 (BGBl. I S. 2446) 3

TagungenStatistisches Bundesamt

- FA Dienstleistungsstatistik 1

Internationale Organisationen

UNECE/Eurostat/FAO/OECD

- , Tagung über Nahrungsmittel- und Agrarstatistiken in Europa 2
Sitzung der Ständigen Agrarstatistischen Ausschusses4

Sonstiges

- Erstmals Ergebnisse der vierteljährlichen Dienstleistungserhebung 1
Projektbericht zur Erhebung „Nachfrage nach Dienstleistungen 2003“ 3
Fachgespräch über die „Weiterentwicklung der umweltökonomischen Statistiken“ 3
Länderprofile Korea, Indien und Türkei 4

**GESUNDHEIT, SOZIALES,
PRIVATE HAUSHALTE****Rechtsgrundlagen**

- Änderungen des Wohngeldgesetzes (Art. 3 des Zweiten Gesetzes zur Änderung wohnungsrechtlicher Vorschriften vom 15. Dezember 2004 (BGBl. I S. 3450)) 1

- Gesetz zur Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendhilfe (Kinder- und Jugendhilfweiterentwicklungsgesetz – KICK) vom 8. September 2005 (BGBl. I S. 2729) 3

Sonstiges

- Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte „Übergang vom Erwerbsleben in den Ruhestand“ 1
Neue Erhebung „Leben in Europa“ 1
Informationssystem der Gesundheitsberichterstattung des Bundes mit neu gestalteter Nutzeroberfläche 2
Die Mikrodaten der Zeitbudgeterhebung 2001/2002 als Scientific- und Public-Use-Files . 2
Bericht Pflegestatistik 2003 – Ländervergleich: „ambulante Pflegeheime“ 3
Neues Krankenhausverzeichnis 4

Abkürzungen

A	= Ausschuss
ADM	= Arbeitskreis Deutscher Markt- und Sozialforschungsinstitute
AG	= Arbeitsgruppe
AK	= Arbeitskreis
ARGE	= Arbeitsgemeinschaft deutscher wirtschaftswissenschaftlicher Forschungsinstitute
ASA	= Automatisierte Sachbearbeitung im Außenhandel
ASI	= Arbeitsgemeinschaft Sozialwissenschaftlicher Institute
ASP	= Ausschuss für das Statistische Programm der EU
AWV	= Arbeitsgemeinschaft für wirtschaftliche Verwaltung
BIP	= Bruttoinlandsprodukt
BSP	= Bruttosozialprodukt
CEIES	= Europäischer Beratender Ausschuss für statistische Informationen im Wirtschafts- und Sozialbereich der EU
CENEX	= Centres and Networks of Excellence
CES	= Konferenz Europäischer Statistiker
CPA	= Statistische Güterklassifikation in Verbindung mit den Wirtschaftszweigen in der Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft
CSTAT	= Committee of Statistics
DGD	= Deutsche Gesellschaft für Demographie
DGINFSO	= Generaldirektion Informationsgesellschaft
DGINS	= Konferenz der Leiter der nationalen Statistischen Zentralämter
DIW	= Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung
DStatG	= Deutsche Statistische Gesellschaft
ECE	= Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa
ECOFIN	= Rat der Wirtschafts- und Finanzminister der Mitgliedstaaten der EU
EDS	= Europäische Datenservice
EFTA	= Europäische Freihandelszone
EG	= Europäische Gemeinschaften
ESS	= Europäisches Statistiksysteem
ESVG	= Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen
EVS	= Einkommens- und Verbrauchsstichprobe
EU	= Europäische Union
Eurostat	= Statistisches Amt der Europäischen Gemeinschaften
EU-SILC	= EU-Statistiken zu Einkommen und Lebensbedingungen
EWR	= Europäischer Wirtschaftsraum
EZB	= Europäische Zentralbank
FA	= Fachausschuss
FAO	= Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation der Vereinten Nationen
FDZ	= Forschungsdatenzentren
FFB	= Forschungsinstitute Freie Berufe
FISIM	= Finanzserviceleistung, indirekte Messung
GBE	= Informationssystem der Gesundheitsberichterstattung des Bundes
GENESIS	= Gemeinsames neues Statistisches Informationssystem des Bundes und der Länder
HVPI	= Harmonisierter Verbraucherpreisindex
IAB	= Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung
ILO	= Internationale Arbeitsorganisation
IKT	= Informations- und Kommunikationstechnologie
IMF	= International Monetary Fund
IMK	= Innenministerkonferenz der Länder
IWF	= Internationaler Währungsfond
IWMS	= Informations- und Wissensmanagement-System
ISI	= Internationales Statistisches Institut
IWI	= Index der wahrgenommenen Inflation
IZ	= Informationszentrum Sozialwissenschaften
JOS	= Journal of Official Statistics
MITAX	= Mikroanalysen und Steuerpolitik
NACE	= Statistische Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft
NSÄ	= Nationale Statistische Ämter
NUTS	= Systematik der Gebietseinheiten für die Statistik (Eurostat)
OECD	= Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
Q2006	= European Conference on Quality und Methology in Official Statistics
RB	= Referentenbesprechung

OLAP	= Online Analytical Processing
SASA	= Ständiger Agrarstatistischer Ausschuss
SGB	= Sozialgesetzbuch
SITC	= Standard International Trade Classification
SOEP	= Sozio-ökonomisches Panel
STESEG	= Short Term Economic Statistics Expert Group
TSA	= Tourism Satellite Accounts
UGR	= Umweltökonomische Gesamtrechnungen
UN	= Vereinte Nationen
UNECE	= Wirtschaftskommission der Vereinten Nationen für Europa
UNSD	= Statistische Abteilung der Vereinten Nationen
URS	= Unternehmensregistersystem
VDS	= Verband Deutscher Städtestatistiker
VERSIS	= Verkehrsstatistisches Informationssystem
VGR	= Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen
VGRdL	= Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder
VN	= Vereinte Nationen
WTO	= Welttourismus Organisation
ZUMA	= Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen, Mannheim
zWAND	= Zentrale Haltung und Aufbereitung der Wanderungsdaten

**Personenregister zum Jahrgang 2005
der „Informationen aus der amtlichen Statistik“**

	<u>Nr.</u>	
Statistischer Beirat		
Bauer, Thomas K.	2	Mayer, Helmut 2
Degen, Christel.....	3	Nicodemus, Sigrid 3
Efinger, Manfred	2	Nowak, Werner 1
Erdmenger, Katharina	2	Rosenow, Christiane 1, 3
Hanke Bernd	2	Schelhase, Torsten 3
Kloos, Robert	2	Schmidt, Peter 1, 4
Mosler, Karl.	2	Schorn, Karina 3
Neuwirth, Kerstin	2	Schulirsch, Marc 2
Reeh, Klaus	2	Seibel, Steffen 3
Seifert, Eberhard K.	2	Sommer, Bettina..... 3
Solga, Heike	2	Spörel, Ulrich..... 4
Völz, Hans-Jürgen	3	Stärk, Doris 1, 3
Wendisch, Jörg	2	Sturm, Roland..... 3
		Thomas, Joachim 4
		Voit, Hermann 2
		von Oppeln-Bronikowski, Sibylle 1,2
		Vorndran, Ingeborg 4
		Wartenberg, Erwin 1
		Weber, Udo 3
		Wein, Elmar 3
		Wilhelm, Rainer 4
		Zifonun, Natalie 4
Statistisches Bundesamt		
Bechtold, Sabine	1	
Bender, Ralf	1	
Bleses, Peter.....	3	
Blumöhr, Torsten	2	
Brückmann, Walter	1	
Brückner, Gunter	2	
Decker, Jörg.....	3	
Dittrich, Stefan.....	3, 4	
Gehle, Christian	1, 4	
Glaab, Hermann	4	
Gnoss, Roland	1, 2	
Götzke, Tanja	3	
Gräb, Christopher.....	3	
Grillmaier, Gustav	1	
Grobecker, Claire	2	
Gruber, Stefan.....	4	
Grütz, Jens.....	3	
Gühnen, Anja	4	
Günther, Roland	1	
Hagenkort-Rieger, Susanne	3	
Hanefeld, Ute	2	
Hauf, Stefan	3	
Heer, Georg	3	
Heidenreich, Hans-Joachim	2	
Heinze, Angela	2	
Herbertz, Heinz-Christoph	4	
Janke, Rudolf	1	
Kiekenbeck, Jürgen.....	3	
Kiese, Sigrid	2	
Kott, Kristina	3	
Koufen, Sebastian	3	
Krebs, Thomas	3	
Kühnen, Carola	1	
Lambertz, Josef	4	
Linkert, Karin.....	3	
Linz, Stefan	3	
Lüken, Stefan.....	3	
		Statistische Ämter der Länder
		Baden-Württemberg
		Burger, Franz 1
		Cornelius, Ivar..... 4
		Nikolas, Rolf 3, 4
		Pristl, Karl..... 1
		Richter, Hans-Jürgen 4
		Schmidt, Heike 4
		Schwarz, Thomas 1
		Seidel, Christiane 1
		Sinner-Bartels, Barbara 2
		Wolf, Rainer 4
		Wörner, Manfred..... 4
		Hessen
		Buck, Peter 3
		Büdinger, Andreas 3, 4
		Hefner, Theodor 3
		Lachmann, Till 3
		Padberg, Frank 3
		Schedding-Kleis, Ulrike 3
		Schmidt-Wahl, Diana 4
		Simon, Gerhard 3
		Wincierz, Anne-Katrin 3
		Mecklenburg-Vorpommern
		Mantik, Erwin 1
		Ulrich, Ernst-Albert 1

Haus- und Lieferadresse: Delta-Haus - Rotunde, Gustav-Stresemann-Ring 1, 65189 Wiesbaden
 ☒ Statistisches Bundesamt, 65180 Wiesbaden
 Telefax: +49 (0) 611 / 724000, Internet: <http://www.destatis.de>, E-Mail: post@destatis.de

Zweigstelle Bonn
 Haus- und Lieferadresse: Graurheindorfer Straße 198, 53117 Bonn
 ☒ Postfach 170377, 53029 Bonn
 Telefax: +49 (0) 1888 / 6448990, Internet: <http://www.destatis.de>, E-Mail: post@destatis.de

i-Punkt Berlin - Internet: <http://www.destatis.de>, E-Mail: ipunkt@destatis.de
 EDS Europäischer Datenservice - Internet: <http://www.eds.destatis.de>, E-Mail: eds@destatis.de
 Haus- und Lieferadresse: Otto-Braun-Straße 70/72 (Eingang Karl-Marx-Allee), 10178 Berlin
 ☒ Postfach 11 01 02, 10831 Berlin, Telefon: +49 (0) 1888 / 6449427/28
 Telefax: +49 (0) 1888 / 6449430

Telefonische Erreichbarkeit für alle Dienststellen:
 +49 (0) 611 / 75-1 Bei Durchwahl: 75 und Hausanschluss-Nr. neben dem Namen wählen
 +49 (0) 1888 / 644-1 Bei Durchwahl: 644 und Hausanschluss-Nr. neben dem Namen wählen

Präsident^{a)}
Hahlen 2100
 Fax: 753183

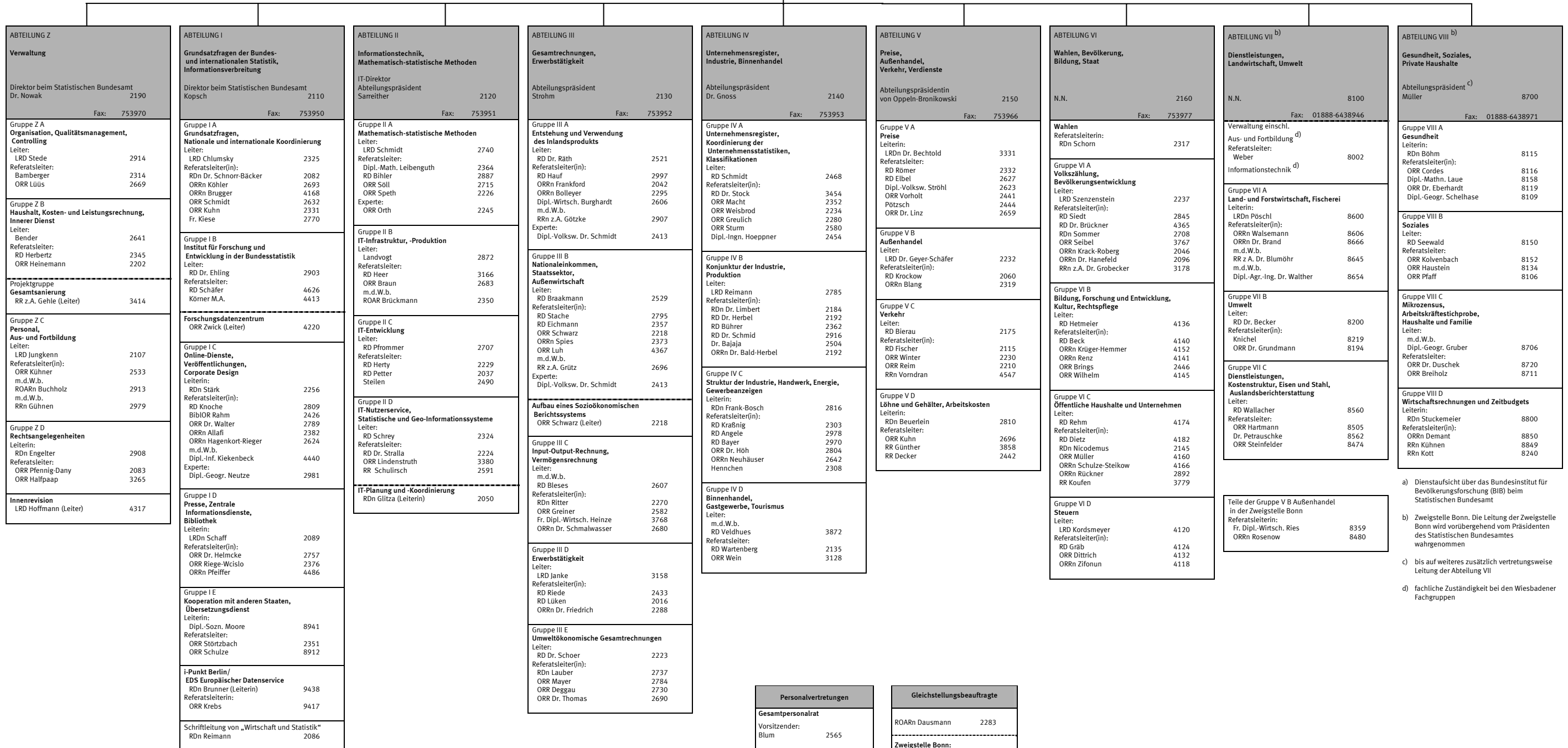
Vizepräsident
Radermacher 2200
 Fax: 753183

Bundeswahlleiter:
 Präsident Hahlen 2100
 Vertreter(in): N.N.

**Allgemeine Verbindung zum Sachverständigenrat zur
 Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung**
 Geschäftsführer: LRD Glöckler 2753
 Vertreterin: ORRn Hein 4288
 Fax: 752538

ORGANISATIONSPLAN

Stand: 22 März 2006
 Aktenzeichen: ZA/13010011-R1Plan



Personalvertretungen		Gleichstellungsbeauftragte	
Gesamtpersonalrat	Vorsitzender: Blum 2565	ROArn Dausmann	2283
Örtlicher Personalrat Wiesbaden	Vorsitzende: Fr. Liez 2721	Zweigstelle Bonn: ROArn Falter-Leitzen (Vertrauensfrau)	8166
Örtlicher Personalrat Zweigstelle Bonn	Vorsitzende: RARn Berning 8094	Gesamtvertrauensperson/ Vertrauensperson	
		Wiesbaden Fr. Krämer	2482
		Zweigstelle Bonn: Sauer	8373/8452
		Datenschutzbeauftragter	
		LRD Hoffmann	4317

- a) Dienstaufsicht über das Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (BIB) beim Statistischen Bundesamt
- b) Zweigstelle Bonn. Die Leitung der Zweigstelle Bonn wird vorübergehend vom Präsidenten des Statistischen Bundesamtes wahrgenommen
- c) bis auf weiteres zusätzlich vertretungsweise Leitung der Abteilung VII
- d) fachliche Zuständigkeit bei den Wiesbadener Fachgruppen